

Seener Bote

November 1978

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

6. Jahrgang Nr. 41



Beiträge an die Redaktion

Frau S. Schärer, Im Eichbühl 16, Tel. 29 60 72

Ernst Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88

Inserate

Frau M. Strasser, Landv. Waser-Str. 54, Tel. 29 62 70

Vereine/Vereinschronik

Urs Schnieper, Büelhofstr. 36, Tel. 29 64 17

Finanzen

Frau E. Ott, Auf Pünten 31, Tel. 29 80 39

Postcheckkonto

84-2049

Satz und Druck

Ernst Jäggli AG

Herausgeber

Ortsverein Seen, 8405 Winterthur

Präs. H. P. Fankhauser, Büelhofstr. 33, Tel. 29 66 72

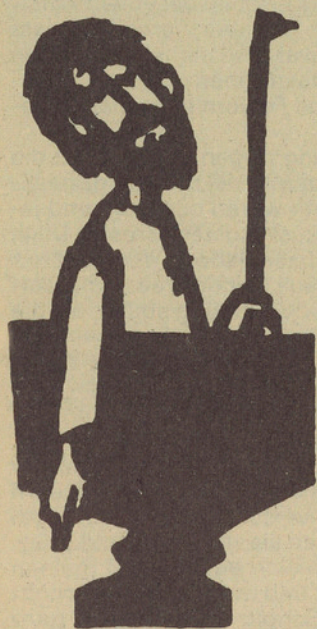
DE ZÄLLER JOSEF

Ein musikalisches Spiel
von Paul Burkhard

Es singen und spielen
Schüler und Jugendliche
aus Winterthur-Seen

Regie: Walter Siegrist

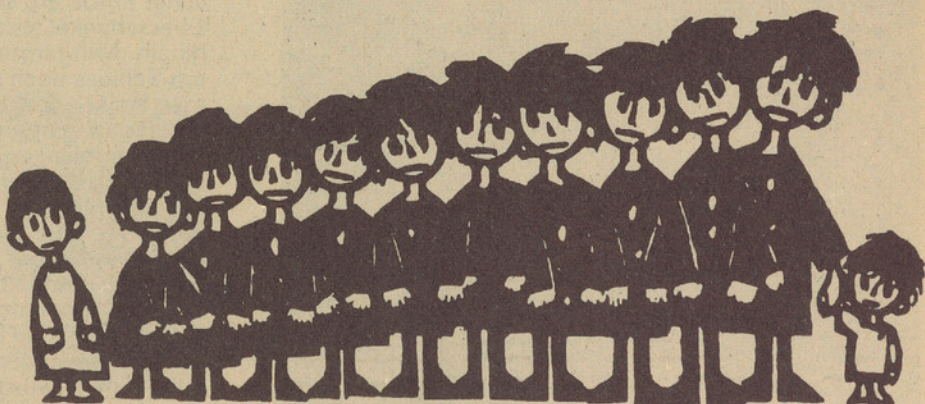
Musikalische Leitung: Christoph Bachmann



Unnummerierte Platzkarten
ab 15. Nov. bei Drogerie Kägi
und Sekretariat Kirchgemeindeg-
haus, Tel. 29 90 73
Preis: Fr. 2.—

Verkauf von Schallplatten und
Klavierheften über «De Zäller Josef»:
Schallplatten (Doppelalbum)
Originalaufnahmen aus Zell: Fr. 36.—
Klavierheft: Fr. 7.—
Zu beziehen nach den Aufführungen
oder an der Tösstalstrasse 266

2., 3., 9., 10. Dez. 1978
je 17 Uhr, Kirche Seen
Türöffnung: 16.30 Uhr



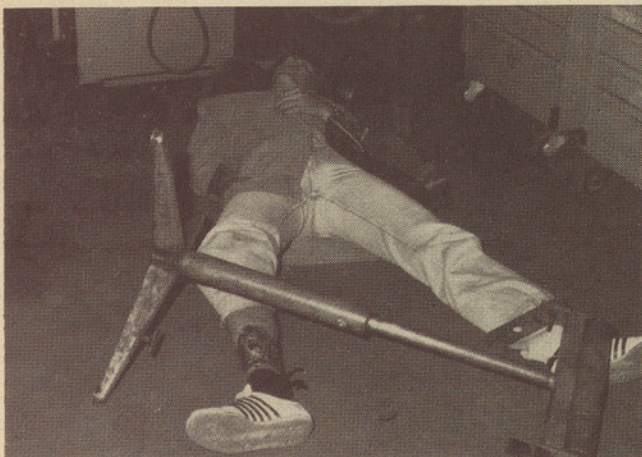
Katastrophenalarm nach Explosion in einer Schlosserei

17 Lehrlinge zum Teil schwer verletzt

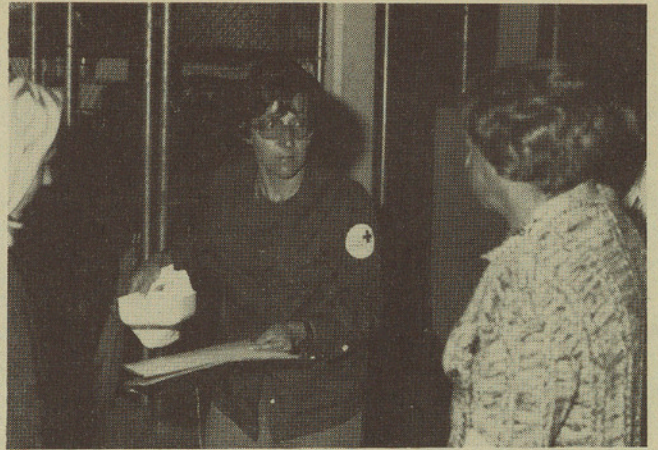
Wer am Montagabend, 4. September, an der Schlosserei Hadorn in Seen vorbeiging, mag sich gewundert haben, was dort passiert war. Dichter Rauch drang aus der Werkstätte und geschäftige Gestalten eilten hin und her. Die einen trugen Burschen aus der Schlosserei, andere beugten sich über bereits draussen liegende Jugendliche und wieder andere schleppten Bahren und Wolldecken herbei. Was war geschehen? Eine Gruppe von Lehrlingen hatte einer Demonstration ihres Meisters zugeschaut, als sich ganz unverhofft eine Explosion ereignete. Die Burschen wurden durch die Druckwelle fortgeschleudert und durch herumfliegende Gegenstände zum Teil erheblich verletzt. Einer fiel so unglücklich auf den Rücken, dass er sich die Wirbelsäule verletzte; ein anderer erlitt einen Beckenbruch. Viele wiesen Verbrennungen im Gesicht auf, und allen machte zudem der Rauch zu schaffen, der ihnen das Atmen erschwerte.

Dies war die Unfallsituation, mit der die Aktivmitglieder des Samaritervereins Seen konfrontiert wurden. Der Alarm kam zwar nicht ganz unvorbereitet, wussten doch die meisten, dass irgendwann im September eine solche Übung stattfinden würde. Aber niemand wusste wann, wo und wie. So war es denn ganz erstaunlich, dass bereits zwei Minuten nach der Alarmauslösung der erste Samariter im Laufschrift erschien und sofort mit der Bergung der Verletzten begann. Nach einer weiteren Minute traf der zweite per Velo ein, und zehn Minuten nach der Alarmmeldung waren zwölf Samariter an der Arbeit, trugen die Verletzten aus der rauchgefüllten Werkstatt, lagerten sie draussen im Freien und betreuten sie. Doch lange fehlte das nötige Material: vor allem Bahren und Wolldecken hätte man dringend gebraucht. Als es dann endlich eintraf, konnte man in der nahegelegenen Tiefgarage ein Verwundetennest einrichten. In der Zwischenzeit hatte sich die Helferschar auf 47 erhöht, so dass für die Betreuung bestens gesorgt war. Der Zuschauer fand ein emsiges Treiben vor: in einer Ecke wurde ein Lehrling (durch Puppe markiert) beatmet, welcher eine Rauchvergiftung erlitten hatte; den Schockpatienten wurden die Beine hochgelagert, Blutungen wurden gestillt, Verbände angelegt und überall wurde den Verunfallten gut zugesprochen. Bis zu drei Samariter(innen) kümmerten sich um jeden Verletzten, welchen man denn auch ansah, dass sie sich den Umständen entsprechend recht wohl fühlten.

Bald schon konnten die dringendsten Fälle für den (nicht angeforderten) Helikopter und das Spitalauto bereitgemacht werden. – Nach und nach leerte sich das Verwundetennest, und 50 Minuten nach der Alarmierung der ersten Samariter warteten nur noch drei leichter verletzte Patienten auf ihren Abtransport.



Einer der zahlreichen Verletzten mit einem offenen Unterschenkelbruch



Die Einsatzleiterin, Martha Hengartner, gibt Anweisungen

Nach der Verpflegung der Simulanten und Samariter versammelte die Übungsleiterin, Samariterlehrerin Martha Hengartner, die vielen Helfer zu einer Schlussbesprechung. Sie wies auf verschiedene Mängel hin, die sich bei dieser Übung zeigten. So hatte vor allem der Materialtransport schlecht funktioniert, weil verschiedene Autos, mit denen man gerechnet hatte, nicht zur Verfügung standen. Auch vermisste sie eine bessere Koordination der Hilfeleistungen. Samariterlehrer Werner Rellstab, welcher dem Verwundetennest vorstand, bedauerte ebenfalls das verspätete Eintreffen des Materials, und auch Samariterlehrer Ruedi Widmer, welcher als Beobachter und Fotograf eingesetzt war, hatte einige kritische Bemerkungen anzubringen. Doch im grossen und ganzen waren die Samariterlehrer mit ihrem Verein sehr zufrieden. Die meisten hatten sich grossartig eingesetzt und sich so verhalten, wie man es auch bei einem Ernstfall von ihnen erwarten würde. Alle aber waren froh, dass es diesmal bloss eine Übung war, und einhellig war man der Ansicht, dass solche «Katastrophen» öfter durchgeführt werden sollten, denn aus Fehlern lernt man ja bekanntlich.

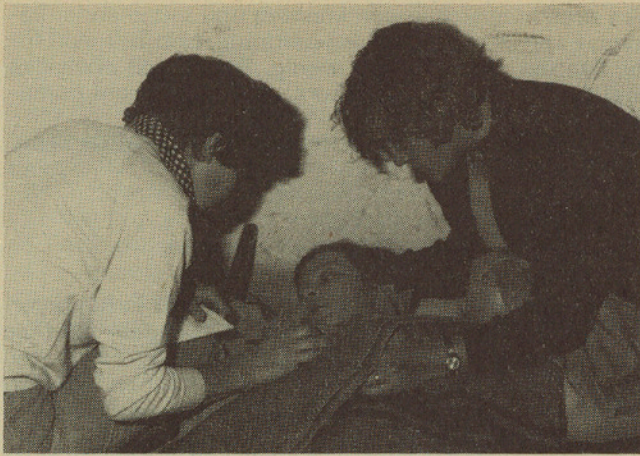
Zum guten Gelingen der Übung trugen nicht zuletzt die 17 Jugendlichen bei, welche die Verletzten ausgezeichnet simulierten. Grosse Talente waren darunter, und jeder schien seine Rolle richtig auszukosten. Grosser Dank gebührt auch Schlossereibesitzer Hadorn, der nicht nur seine Werkstätte und Tiefgarage, sondern auch die Garderobe seiner Angestellten zur Verfügung stellte, wo die Burschen moulagiert werden konnten.

Esther Wertli

Bericht eines «Opfers»

Beim Schulhaus Dorf wurden wir von einem Samariter abgeholt und in ein Haus nahe der Schlosserei Hadorn geführt. Dort wurden wir mit verschiedenen Farben geschminkt. Mein Gesicht malten sie mit heller und grünlischer Farbe an, so dass ich bleich aussah. Auf meinen Oberschenkel strich man Kitt und machte einen Schnitt hinein. Nun färbte man den Schnitt rot und leerte ganz am Schluss noch richtiges Blut darüber. Anderen klebte man Fleisch oder sogar Knochen in die Wunden. Als alle Verletzten echt genug aussahen, mussten wir uns in die Schlosserei legen. Ein Mann zündete einen Rauchkörper an, damit es wie nach einer Explosion aussah. Dann liess man uns allein.

Bald trafen die ersten Samariter ein. Sie begannen sofort, uns aus der Halle hinauszutragen. Draussen verband mir jemand mein Bein. Dann mussten wir eine Weile in der Kälte liegenbleiben, bis sie uns auf eine Bahre legten und in eine Tiefgarage brachten. Wir waren froh, als wir endlich mit Wolldecken zugedeckt wurden. Schon bald wurden die ersten Schockpatienten zum Spitalauto gebracht, das allerdings gar nicht kam. Schade, ich wäre gerne einmal mit der Ambulanz gefahren, nur so zum Vergnügen. So war ich bald vom Herumlie-



Ein Schockpatient wird im Verwundetennest betreut

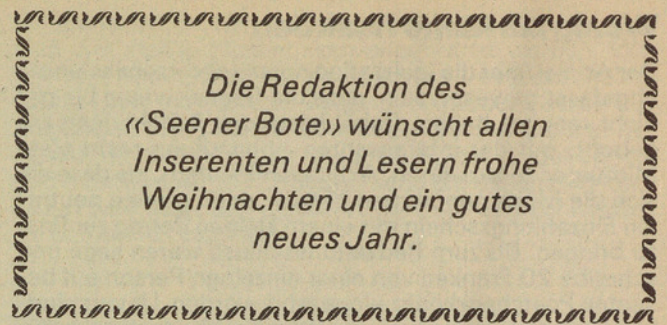
gen befreit. Mit 5 Franken in der Tasche und mit Wurst und Brot im Magen machten wir uns zufrieden auf den Heimweg. Hoffentlich dürfen wir bei der nächsten Übung wieder mitmachen!

Christian

P.S. Anfangs 1979 findet in Seen wiederum ein Samariterkurs statt. Dazu lädt der Samariterverein Seen alle Interessierten herzlich ein. Der Kurs umfasst 13 Lektionen à 2 Stunden, wobei die ersten 5 Lektionen dem Nothelferkurs entsprechen. Deshalb dürfen Nothelfer, die ihren Ausweis erst kürzlich erarbeitet haben, mit der 6. Lektion beginnen. Das genaue Datum wird im «Kursprogramm der Samaritervereine von Winterthur», das im Strassenverkehrsamt und bei der Polizei am Obertor ab Dezember aufliegt, bekannt gegeben. Zudem werden Plakate in Seen und die Tagespresse von Winterthur darüber informieren.

Wo liegt der Seener Bote auf?

Sollten Sie einmal aus unerfindlichen Gründen beim Austeilen des Seener Boten vergessen worden sein oder sollten Sie ein zweites Exemplar unserer Zeitung wünschen, so gibt es in Seen zwei Orte, wo eine kleinere Anzahl zusätzlicher Exemplare aufliegt. Dort können Sie sich unentgeltlich bedienen. Es sind dies die Kreisbibliothek Seen und die Drogerie Kägi im Einkaufszentrum. Falls Sie von Leuten wissen, welche den Seener Boten nicht oder nur unregelmässig erhalten, so fordern Sie diese auf, sich bei E. Lanz, Tel. 29 38 88, zu melden. Bei der gleichen Adresse können auch alte Exemplare nachbezogen werden (solange Vorrat).



Die Redaktion des
«Seener Bote» wünscht allen
Inserenten und Lesern frohe
Weihnachten und ein gutes
neues Jahr.

Zum Gedenken an Heinrich Stalder, Seen

Eine grosse Trauergemeinde versammelte sich am 19. Oktober in der Kirche Seen und nahm in einer Feierstunde Abschied von Heinrich Stalder. Er war den Seinen ganz unerwartet infolge Herzversagens jäh entrisen worden, kurz nach Antritt der Ferien auf der Insel Barbados und kurz vor Eintritt in den sogenannten Ruhestand. Ein früherer Ferienaufenthalt in jener Zone war beim Ehepaar Stalder als Erholungserfolg und erfreuliches Reiseerlebnis in Erinnerung. Der völlig überraschende Tod bedeutet einen schmerzlichen Verlust nicht nur für die Familie des Verstorbenen, sondern für alle, die mit ihm privat, dienstlich, am Arbeitsplatz oder in Funktionen für die evang.-ref. Kirchgemeinde Seen verbunden waren. In seiner Persönlichkeit begegneten wir Liebenswürdigkeit, Pflichtbewusstsein und Arbeitsfreude, vereinigt mit Sinn für Humor und fröhliche Gemeinschaft. Heinrich Stalder wurde am 28. Mai 1914 als jüngstes von 6 Kindern in einer vom Emmental in den Thurgau ausgewanderten Bauernfamilie geboren. Dem Primarschulbesuch in Pfyn und Sitterdorf und dem Besuch der Sekundarschule in Bischofszell schloss sich die Verwaltungslehre in der Volksbank Weinfelden an. Heinrich blieb seiner Lehrfirma – der Schweizerischen Volksbank – treu, stand er doch mit Ausnahme von 3 Wander- und Weiterbildungsjahren bis zum Tode auf verschiedenen Plätzen in deren Dienst. In Margrit Schümperli fand er eine liebe Gefährtin, mit der er 1951 den Bund fürs Leben schloss. Dem Ehepaar wurden Erich und Sylvia geschenkt, die heute um einen besorgten und verständnisvollen Vater trauern. Die Mutter durfte in ihrem Lebensgefährten einen treuen Ehepartner, ein Vorbild an Grosszügigkeit und Toleranz erleben. Ausser der Verwaltungsarbeit in der Kirchenpflege beschäftigten den Verstorbenen, auf mehr geistiger Ebene, Probleme des kirchlichen Lebens, Fragen um die Kirche im Wandel der Zeit und Aufgaben der Kirche für andere. Warme Worte der Anerkennung, des Dankes und inniger Teilnahme am tiefen Leid, wurden im Namen der Kirchenpflege Seen und der Zentralkirchenpflege an die hinterbliebenen Angehörigen gerichtet. In der Erinnerung und im Glauben wird Heinrich Stalder in uns weiterleben. dr

Mit einem Kindersparheft
spare ich
Steuern.



Zürcher
Kantonalbank

Tösstal-/Hinterdorfstr.
Tel. 29 05 21



K 805

Wenig bis keine Reaktion

Der Artikel über die Igelstation muss schon sehr schlecht abgefasst gewesen sein, dass die Seener wenig bis gar nicht reagiert haben. Dabei hatte das Redaktionsteam gehofft, mit der interessanten Abhandlung recht viele Mitbürger zu aktivieren. Aktivieren insofern, als dass sie sich die Mühe genommen hätten, einen grünen neutralen Einzahlungsschein mit einem kleinen Betrag zur Post zu bringen. Bis zum Redaktionsschluss waren sage und schreibe 20 Franken von einer einzelnen Person auf besagtes Postcheckkonto eingezahlt worden. Unverständlich ist das schon deshalb, weil die Seener doch sonst für alles ein offenes Ohr haben. Frau Heller, die Leiterin der Igelstation, war sehr enttäuscht. Auch deshalb, weil sich niemand fand, der einen oder mehrere Igel den Winter durch pflegen wollte. Erst auf den Bericht im «Landboten» hin wurden drei Plätze für die Überwinterung von Igel zur Verfügung gestellt. Seit Erscheinen des Seener Boten am 22. September bis anfangs November ist Frau Heller auf die stolze Zahl von 315 Igel gekommen. In dieser kurzen Zeit also gut hundert Neueingänge.

Vor einiger Zeit haben sich wenigstens drei Personen für Transportdienste zur Verfügung gestellt. Das Problem ist also gelöst. Und auch die grösseren Igelgehege im Freien werden gebaut. Dafür hat sich das Baugeschäft Johann Frei zur Verfügung gestellt. Pensionierte mit handwerklichen Fähigkeiten in dieser Richtung gibt es also wohl nicht in Seen?

Während der Herbstferien ist die Igelstation von vielen Müttern mit ihren Sprösslingen besucht worden. Frau Heller bittet aber, folgendes zu berücksichtigen. Igel schlafen tagsüber. Da durch die 3maligen Untersuchung am Tag die Ruhe der kranken Tiere sowieso schon gestört ist, sind unangemeldete Besuche nicht so sehr erwünscht. Die Igelmutter ist gerne bereit, nach telefonischer Voranmeldung interessierten Personen die Station und die damit verbundenen Arbeiten zu zeigen und zu erklären. Sehr lieb wäre ihr auch, wenn sich einige Fami-

lien zusammenschliessen könnten und miteinander kämen. Es ist immer auch eine Zeitfrage. Und Zeit, Zeit für ihr Tun hat sie immer zu wenig. Für sie gilt eben das Sprichwort «Der Tag ist zu kurz, um es allen recht zu machen».

Hier noch einmal das Postcheckkonto: Igelstation Seen, 84-1919. sc

Helfen, wo es nötig ist

Unsere verkehrsreichen Strassen sind trotz Fussgängerstreifen, Ampelanlagen und Unterführungen ständige Gefahrenquellen für alt und jung. Die meisten Menschen stehen bei einem Unfall ratlos da und können den Verletzten nicht helfen. Oder aber sie sind bloss neugierig.

Die Tösstalstrasse in Seen ist auch nicht ungefährlich. Wie oft geschieht dort ein Unfall. Wenn es im Bereich der Tösstal-/Kanzleistrasse ist, kann man ganz sicher sein, dass jemand kommt, der etwas von Erster Hilfe versteht. Dieser Jemand ist Herr W. Lehmann vom Foto- und Optikergeschäft. Er stellt in dem Augenblick, wo es auf der Strasse kracht, sein Geschäftsinteresse hintenan, um dort zu helfen, wo es nötig ist und wo er gebraucht wird. Manches Mal schon konnte er Verletzten Erste Hilfe bringen, bis Polizei und Krankenwagen erschienen. Wenn W. Lehmann sein Tun auch als selbstverständlich hinstellt, da er Samariter ist, ist es meines Erachtens doch erwähnenswert. Wie gesagt, Neugier und Sensationslust lassen viele Menschen an einem Unfallort zusammenlaufen, aber echte Hilfeleistung dort zu geben, wo sie erforderlich ist, kann nicht genug hervorgehoben werden. Deshalb habe ich gerne den Tip einer Anwohnerin, die Herrn Lehmann schon oft bei seinem Tun beobachtet hat, zum Anlass genommen, um seine vorbildliche Einstellung einmal zu erwähnen. Es kann uns, Sie und mich, genauso gut einmal treffen, und ob es dann dort auch einen «Herrn Lehmann» gibt, der hilft, ist fraglich. sc

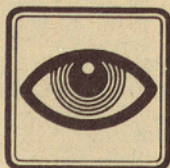
Für mehr Qualität und Service kommen Sie am besten zu uns ins Fachgeschäft.

Unsere Porträts und Familienaufnahmen sind ganz persönliche Geschenke.

Oder schenken Sie diesmal etwas ganz anderes, «besseres Sehen», eine Brille aus unserer Optik-Abteilung.

Kameras und Zubehör für kleine und grosse Geschenke haben wir in grosser Auswahl.

optik+foto studio 5



W. + J. Lehmann, Augenoptiker
Tösstalstr. 261, 8405 Winterthur
Telefon 052 - 29 27 40

**Ihr Fachgeschäft für Brillenmode
und exklusive Studioaufnahmen**

Sammelsurium

Dass die Rehe vom Etzbergwald in die Gärten am Sonnenberg kommen und sich dort vor allem an Rosenknospen gütlich tun, ist für die Anwohner nichts Neues mehr. Die Tiere lassen sich auch nicht mehr durch Papier- oder sonstige bunte Streifen vertreiben. Aber dass sich auch ein Feldhase von den Gartenblumen magisch angezogen fühlt, war mir bis vor ein paar Wochen neu. Kess und kühn sass er am helllichten Tag im Blumenbeet, frass hier eine Knospe, liess dort eine Herbstblume gar nicht erst zum Wachsen kommen, ja hatte sich sogar eine regelrechte Mulde an der sonnenbeschienenen Hauswand gemacht. Ängstlich war der Hase auch nicht. Er liess einen auf zwei bis drei Schritte an sich herankommen, erst dann bequemte er sich zum Forthoppeln, aber bitte, ganz langsam. Es ist ein prächtig gezeichnetes, kräftiges Tier, an dem man seine helle Freude haben kann.

Noch einiges Tierisches. Eines Abends, es war den Tag durch sehr heiss gewesen, war Jaky, das ist meine elfjährige Katze, entgegen ihrer sonstigen Gewohnheit sehr nervös und aufgeregt. Sie strich mir um die Beine, ging dann wieder in den Gang und miaute dort, als wollte sie sagen «nun komm doch endlich einmal». Als es mir zu dumm wurde, manchmal geht mir ihr Gejammer und Getue auf die Nerven, ging ich also auch in den Flur und zündete das Licht an. Jaky starrte unverwandt an die Decke und maunzte vor sich hin. Ihr Schwanz peitschte von einer Seite auf die andere. Und schliesslich entdeckte ich den Grund ihrer Aufregung. Ein grasgrünes, fünf bis sieben Zentimeter langes Etwas krabbelte die Holzdecke entlang. Zuerst dachte ich, es sei eine Ligusterraupe, aber dann, bei näherem Zusehen, entpuppte sich das Ding als eine Heuschrecke. Mit blosser Hand hätte ich das Tier nicht anfassen können, aber mit Hilfe eines Tuches habe ich es dann ins Freie befördert, nachdem ich es mir noch genau angesehen habe. Jaky war sehr enttäuscht, hatte sie doch auf diesen Leckerbissen gehofft. Das Heimchen dankte es dann mit einem Nachtkonzert.

Ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass wir eine neue Haltestelle haben? Vor kurzem fuhr ich von der Stadt nach Hause. Der vorbildliche Chauffeur rief jede Haltestelle aus, alles altbekannte Namen. Aber dann hiess es plötzlich «Zentrum Seen». Zuerst dachte ich, der Fahrer sei vielleicht neu auf der Strecke und habe sich durch das Einkaufszentrum irritieren lassen. Aber weit gefehlt. Als ich ausstieg und mir das Schild ansah, stand dort tatsächlich Zentrum Seen. Eigentlich schade, war doch die bisherige Bezeichnung jedermann ein Begriff. Aber eben, die Zeiten ändern sich, Altvertrautes muss Neuem weichen.

Lange haben vor allem die Oberseener auf den gewünschten Velounterstand beim Bahnhof warten müssen. Doch seit einigen Monaten, nachdem die SBB einen Platz zur Verfügung gestellt haben, hat er seinen Standort dort gefunden, wo die Baubaracken der Conducta AG lagern. Es war wirklich ein Bedarf vorhanden, denn der überdachte Ständer ist immer gut besetzt.

Restaurant Grüntal

Grosser Parkplatz
Säli für 30 Personen
Gartenwirtschaft
E. Rösli, Telefon 29 25 52

Ein Dankeschön den Ladenbesitzern des EKZ. Endlich sind drei stabile Hundehaken angebracht worden. Wer von den Hundebesitzern sie noch nicht entdeckt haben sollte, gehe einmal vom Eingang Hinterdorfstrasse aus gegen den Platz, auf dem die Zelte standen. Dort an der Mauer, die den Parkplatz abschliesst, und an der Längs- und Schmalseite des Gebäudes sind die Klipse zu finden. Es hat zwar seine Zeit gedauert, aber um so mehr werden sie hoffentlich ästimiert.

Das Aufstellen der Glasmulde beim EKZ hat sich bewährt. Leider war es nötig, Zeiten anzugeben, wann sie benutzt werden darf. Dass das sein musste, ist beschämend für die Benützer. So weit sollte man doch überlegen, dass, wenn alles ruhig ist, das Hineinwerfen von Glaswaren die Anwohner aus ihrer wohlverdienten Ruhe reisst. Es macht fast den Anschein, als seien wir nur dann in der Lage, etwas richtig zu machen, wenn es uns mit Geboten oder Verboten vorgeschrieben wird.

Noch etwas ist mir aufgefallen. Halbwüchsige versuchen, mit Hilfe der Mulde ihr Taschengeld aufzubessern. Ich konnte verschiedentlich beobachten, wie sie eine bestimmte Art von Flaschen herausuchten. Die Mulde kann ja an den Querseiten geöffnet werden. Ob sie ihre Funde dann auch wirklich in klingende Münze umsetzen konnten, entzieht sich allerdings meiner Kenntnis.

In eigener Sache

Grün ist die Hoffnung!

Ja, so heisst es doch im Volksmund! Grün ist auch der Einzahlungsschein, den Sie, wie jedes Jahr, der letzten Nummer des Seener Boten beigelegt finden. Wir setzen wieder alle Hoffnungen in Sie, liebe Leser, dass Sie uns auch dieses Jahr unterstützen. Wir sind stets auf Ihre Spenden angewiesen. Der Seener Bote wird nur durch die Inserate und durch Ihren jährlichen Obolus getragen. Wenn Sie unsere Quartierzeitung schätzen, so bekunden Sie dies durch eine **freiwillige Spende**. Jeder eingegangene Betrag freut uns und wird geschätzt. Herzlichen Dank schon im voraus.

Aufbau eines Helferteams

Von Zeit zu Zeit benötigen wir für einen halben bis einen ganzen Tag freiwillige Helfer. So zum Beispiel am 1. August, beim Überholen der Bänkli oder beim Unterhalt unseres Rastplatzes. Wir möchten ein möglichst grosses Team aufbauen, damit der einzelne nicht mehr als einmal jährlich aufgeboden werden muss.

Falls Sie einen Tag pro Jahr für Seen opfern können, so melden Sie sich bitte mit untenstehendem Talon oder direkt bei H.P. Fankhauser, Tel. 29 66 72.

Wir danken jetzt schon allen

H.P. Fankhauser

Helferteam

Ich stelle mich für das Helferteam des OVS zur Verfügung
Meine Stärken:

- handwerkliche Arbeiten (Holz, Metall, malen, mähen mit Sense)
- administrative Arbeiten
- andere Fähigkeiten

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Speiserestaurant



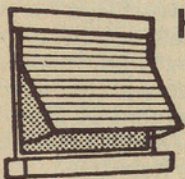
Dreieck Seen

Das renovierte, gepflegte und heimelige

Dorf-Restaurant

mit Säli und Sitzungszimmer, geeignet für Familien- und Hochzeitsanlässe

Höflich empfiehlt sich
H. R. Hunsperger + Personal
Telefon 29 13 01



HAUSSMANN-Storenbau

8405 Winterthur, Telefon 29 28 55

Rolladen
Sonnenstoren
Lamellenstoren
Reparaturen (alle Fabrikate)



IHR BÉBÉHAUS

mit der grösseren Auswahl
Scheideggstrasse 6
Telefon 29 20 00

Oberer Graben 50
beim Obertor
Telefon 23 54 54

mal malen

Ob kleine Malerarbeiten oder Grossausführungen, wir haben für Sie die richtigen Fachleute, bestes Material und moderne Maschinen. Fragen Sie uns an über alles, was mit Malen zu tun hat.

schneider meili ag

Malergeschäft
Schlachthofstrasse 8
8406 Winterthur
Telefon 052 22 75 65

Alles lief wie am Schnürchen

Ein schöneres Wochenende als das letzte im Oktober hätte sich die Wandergruppe Seen zur Durchführung ihres Volksmarsches nicht wünschen können. Es passte alles wunderbar zusammen. Eine abwechslungsreiche, gut markierte Wegstrecke über 12 und 20 Kilometer durch eine herbstlich gefärbte Landschaft, eine Sonne, die warm vom wolkenlosen Himmel herabschien, überall gutgelaunte Wandervögel, was will man mehr? Schlussendlich waren es dann 1250 Personen, die Samstag oder Sonntag den Weg unter die Füsse nahmen, eine fürwahr ansehnliche Zahl.

Der Volksmarsch allein war aber nicht das Ausschlaggebende dieses Wochenendes. Die Wandergruppe hatte gleichzeitig auch zur Standarteneinweihung geladen. Die Mitglieder waren etwa vor Jahresfrist übereingekommen, sich in den Kreis der Vereine mit einem Fahmentuch einzureihen. Dies vor allem auch deshalb, weil eine Standarte einer Gruppe mehr das Gewicht eines Vereins und eines grösseren Zusammengehörigkeitsgefühls vermittelt.

Zu der schlichten Feierstunde, der ein gutes Dutzend Standarten befreundeter Vereine ein festliches Gepräge gaben, gesellte sich eine ad hoc gebildete Gruppe des Musikvereins Seen sowie der Jodlerclub Männertreu, Seen. Sie trugen durch ihr Mitwirken dazu bei, dass alle Anwesenden die Standarte der Wandergruppe, die von W. Kaiser aus Feuerthalen unter den Klängen des Fahnenmarsches hereingetragen und dann dem Fähnrich Max Hug zu treuen Händen übergeben wurde, gebührend empfingen.

Eine kurze, launige Ansprache hielt der Präsident NOS des VSL, Arnold Enz. Er beglückwünschte Präsident Hans Jäger und die Mitglieder der Wandergruppe zu ihrem Entschluss und bat sie, die Standarte immer in Ehren zu halten, was sich schlussendlich nur wieder günstig auf das Vereinsleben auswirke. Hans Jäger bedankte sich bei allen Anwesenden und besonders beim Redner für die guten Wünsche, und nahm dann, sehr überrascht und erfreut, verschiedene Geschenke und Barspenden entgegen. Alles in allem ging eine gelungene Feierstunde vorüber, der sich dann noch ein geselliges Beisammensein bis in die frühen Abendstunden anschloss.

Das einzige, was negativ ins Gewicht fiel, war das teilweise rücksichtslose Weiterreden bei den gekonnten Liedervorträgen des Jodlerclubs Seen. Es zeugt von einer gewissen Interessenlosigkeit dem Verein und seinem Liedgut gegenüber. Man kann aber wenigstens aus Anstand schweigen und zuhören! sc

Waldumgang im Gebiet des Etzberges vom 21. Oktober 1978

Gut 40 Teilnehmer durfte Herr Greutert im Namen des Ortsvereins Seen zu diesem Anlass begrüßen.

Unter kundiger Führung von Otto Schoch, Kreisforstmeister, wanderten wir erwartungsvoll zum Hegiwald, wo uns bereits die ersten Erkenntnisse über die Lebensgemeinschaft «Wald» vermittelt wurden.

Weiter ging unser Weg zu einer Gruppe mächtiger Baumstämme, die zum Abtransport bereitlagen. Staatsförster Ruedi Weilenmann orientierte uns über Gewicht, Länge und Wert dieser Hölzer. Anhand der Jahrringe einer 170 Jahre alten Weisstanne konnten die verschiedenen Wachstumsperioden verfolgt werden. Dazu nannte uns der Referent jeweils die bedeutendsten geschichtlichen Ereignisse von damals.

Den nächsten Halt machten wir bei einem früheren Kahlschlag. Hier konnten wir uns über das Ausmass der Wildschäden informieren lassen. Jungbäume, die gemäss ihrem Alter 5 – 8 m gross hätten sein sollen, präsentierten sich als bescheidene, halbmeterhohe Pflänzchen. Voller

Schutz vor Wildfrass kann nur durch Einzäunen der Pflanzungen erreicht werden, was aber sehr kostspielig ist. Die Wildbestände müssen auf einem tragbaren Mass gehalten werden. Daher die enge und unerlässliche Zusammenarbeit der Forstverwaltung mit den Jägern.

Die nächste Etappe führte uns zur Jägerhütte, wo wir durch Herrn Irion viel Interessantes über die Jagd und die Hege des Wildes erfuhren. Die an der Hüttenwand aufgehängten Trophäen bereicherten seine Erklärungen und halfen manchem Teilnehmer, dem Waidwerk mehr Verständnis entgegen zu bringen, als dies oft der Fall ist. Erstmals sahen wir auch einen Hasenkopf mit kleinen Hörnern, eine wirkliche Rarität! Handelt es sich hier wohl um eine Eitzberg-Kreuzung?

Auch ein vierbeiniger Helfer der Jäger kam noch zum Einsatz. Eine im Wald versteckte Wildgans wurde innert kürzester Frist aufgestöbert und dem Meister überbracht.

Nach kurzer Wanderung erfolgte eine Demonstration, die einen nachhaltigen Eindruck hinterliess. Ein vorschriftsgemäss gekleideter Waldarbeiter erwartete uns und zeigte uns alle seine Geräte, die er zum Fällen der Bäume benötigt. Dann wurde eine rund 30 m lange Weisstanne als Opfer bestimmt und innert einigen Minuten genau an den vorher bezeichneten Platz gefällt. Den Krach über den Fall des Baumes und die Überraschung über die präzise Arbeit überstanden wir ohne Beschwerden, konnten wir uns doch vorher noch mit Nussgipfeln und Berlinern stärken! Dem mir unbekanntem Spender noch herzlichen Dank.

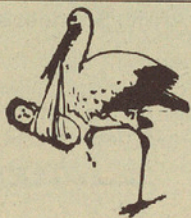
Jetzt führte uns Herr Schoch zu einem Jungholzgehege, wo Herr Weilenmann selber den Gertel zur Hand nahm. Er zeigte uns, wie ein Gehölz von dem Teil seiner Pflanzen befreit wird, der den andern im Wachstum hindert. Der Unterschied vor- und nachher war augenfällig.

Damit war der lehrreiche und interessante Teil des Umgangs beendet. Es dämmerte bereits, als wir den letzten Kilometer bis zur Försterhütte zurücklegten. Dort wurden wir von den Klängen des Jagdhornes empfangen und scharten uns alsdann um das Aserfeuer. Bald war der Grill mit Würsten belegt. Jung und alt bediente sich und genoss das Gebotene.

Sicher darf ich mir erlauben, in diesem Bericht im Namen aller Teilnehmer, die befriedigt nach Hause zurückkehrten, zu danken: dem Ortsverein für die Organisation, den Referenten für das uns gebotene Fachwissen.

Der Umgang hätte eine grössere Teilnehmerzahl verdient, aber auch hier kann gesagt werden: «Les absents ont toujours tort.»

Walter Meier



Bébéhaus Strasser

jetzt Turmhaldenstrasse/
Büelrainstrasse 1

Puppenklinik

Vorhänge, Teppiche, Polstermöbel

COLOR DECOR Raumgestaltung

Telefon 052 29 81 93
Einkaufszentrum Seen
Hinterdorfstrasse 40
8405 WINTERTHUR-SEEN

MARTIN RIEGER

Die Börsenfrauen unterwegs

Die Schreibende hat sich einmal durchgelesen, was sie im Verlaufe der letzten Jahre über die Frühlings- und Herbstbörsen so geschrieben hat. Im Prinzip immer dasselbe, nur anders ausgedrückt. Sie bedankte sich im Namen der Arbeitsgruppe Kinderkleiderbörse bei allen, die in irgendeiner Form zu deren guten Gelingen beigetragen haben, seien es nun die Verkäuferinnen oder Käuferinnen, sei es das Helferteam der Arbeitsgruppe, seien es sonstige hilfreiche Geister. Es stimmt schon. Wenn nicht alles so tadellos ineinandergreifen würde, Annahme, Anschreiben, Sortieren, dann der Verkauf, das nochmalige Sortieren, wem was gehört, was ausbezahlt und was zurückgegeben werden muss, es gäbe ein schreckliches Durcheinander. Demnach sind alle Beteiligten, egal ob vor oder hinter den Annahmetischen, kleine Rädchen in einem gut funktionierenden Ganzen. Das bedeutet für die Herbstbörse in Zahlen: Bei einer limitierten Stückzahl von 20 Artikeln und zusätzlich Sport- und Spielsachen brachten 285 Käuferinnen 3000 Artikel, wovon 2100 Stück verkauft wurden, also 70 Prozent. Eine ganz schöne Anzahl wechselte da den Besitzer. Herzlichen Dank an alle.

Ein Grossteil der unverkauften Gegenstände wurde dem Börsenteam geschenkt. Es hat sich herumgesprochen, dass die Helferinnen einige kinderreiche Bergbauernfamilien betreuen, indem sie ihnen die geschenkten Kleidungsstücke und Schuhe zukommen lassen. Dieses Mal hatten sich die Börsenfrauen entschlossen, die schon lange ausgesprochene Einladung dieser Familien anzunehmen und die Dinge selbst hinzubringen, schon deshalb, um sich ein Bild von ihnen machen zu können. So trafen sich denn am 3. Oktober 24 Frauen beim Zentrum, um mit einem Kleinbus ins Entlebuch zu fahren. So schön das Wetter die Tage vorher war, so nasskalt und ungemütlich war der Reisetag. Es war trotzdem eine kurzweilige Fahrt. 24 Frauen finden immer Gesprächsstoff. So waren wir denn bald einmal in Schüpfheim. Von dort aus ging es ein schmales asphaltiertes Strässchen, das ständig anstieg und kein Ende nehmen wollte, entlang. Hie und da tauchten ein paar einsame Häuser aus dem Nebel auf. Aber es waren nie die, zu denen wir hinwollten. Wir erreichten aber unser Ziel und wurden herzlich willkommen geheissen. Ein Teil der Frauen blieb nun bei dieser ersten Familie, während die anderen noch gut zwei Kilometer weiter zu der Nachbarsfamilie fuhren. Auch dort der gleiche herzliche Empfang.

An beiden Orten wurden die Kleider, Schuhe und Spielsachen mit Freuden entgegengenommen. Vor allem die kleinen Kinder waren selig über ein Dreirad, über eine Puppe, und es ging ohne Streit ab, wer was bekam, sondern dass sie etwas bekamen. Schon das hat mich sehr nachdenklich gestimmt.

In beiden Familien wurden wir dann mit selbstgebackenem ausgezeichnetem Kuchen und Kaffee bewirtet. So waren sie nicht nur die Nehmenden, sondern auch Gebende. Denn wir alle wissen ja selber, wie schwer es ist, etwas anzunehmen, das einem geschenkt wird. Wir haben die Frauen bewundert, die dazu standen, dass sie froh seien über die geschenkten Dinge, und die es nicht unter ihrer Würde finden, zuzugeben, dass sie ihre zugegebene grosse Kinderzahl aus finanziellen Gründen nicht selbst einkleiden können.

Es waren erlebnisreiche Stunden, die wir bei den beiden Familien verbringen durften. Sie haben uns recht deutlich gezeigt, mit wie wenig und unter welchen einfachen Verhältnissen man trotzdem leben kann (wenn man muss). Ich glaube, der Besuch hat auf uns alle nachhaltigen Eindruck gemacht.

sc

Bäckerei-Konditorei E. Börner Kanzleistrasse 15, Telefon 29 37 34

Täglich 12 bis 15 verschiedene
Sorten Brot ohne künstliche
Zusätze und Frischhalteemittel




R. Meier Malergeschäft

Hofstettweg 11 8405 Winterthur · Telefon 29 07 17

Restaurant Sonne Seen

Saal für Gesellschaften und
Vereinsanlässe
Neu: Ruhige Gartenwirtschaft.

Das Beste aus Küche und Keller empfiehlt
Familie H. Boksberger Tel. 29 51 16



Elektrische Unternehmungen
Licht — Kraft — Telefon

Haben Sie einen Defekt an der elektri-
schen Installation Ihrer Wohnung oder
Liegenschaft, so rufen Sie

Telefon 29 19 21

an.

Unsere Servicemonteur werden den
Schaden sofort beheben. Für Erweite-
rungen und Umbauten Ihrer elektrischen
Installationen erstellen wir Ihnen gerne
einen Kostenvoranschlag.

Eduard Steiner AG
Grüntalstrasse 16, 8405 Winterthur

BOLLI- TREUHAND AG

8400 Winterthur
Stadthausstrasse 39

Telefon 052 22 84 18
Postfach 64

Verwaltungen

Inkassi

Liegenschaften

Sanierungen

Steuerberatung

Buchhaltungen

persönlich — perfekt

Mehr Sicherheit für die Fussgänger an der Tösstalstrasse

Zu Beginn des Jahres ereigneten sich wiederholt schwe-
rere Verkehrsunfälle mit Fussgängern an der Tösstal-
strasse. Infolge erhöhter Verkehrsfrequenz, bedingt u. a.
durch die Schliessung der Weberstrasse als Durch-
gangsstrasse sowie den Erschwernissen an der Breite,
sind die Fussgänger zunehmend gefährdet. Bei der jetzi-
gen Situation können die Fussgänger, trotz der vorhan-
denen Fussgängerstreifen, die Tösstalstrasse nur unter
erheblichen Gefahren überqueren.

Am 28. August 1978 wurde vom Grossen Gemeinderat
ein Postulat überwiesen, in dem der Stadtrat um eine
Gesamtstudie über Sanierungsmöglichkeiten für die
Fussgängersicherheit ersucht wird.

Aus der Antwort des Stadtrates vom 6. September geht
hervor, dass seit 1975 für die Sicherheit der Fussgänger
an diesem Strassenstück einiges getan wurde. (1976 Er-
neuerung der Strassenbeleuchtung auf der ganzen Län-
ge der Tösstalstrasse. 1977 Lichtsignalanlage Kreuzung
Tösstal-/Landvogt Waser-Strasse). Ausserdem erleich-
tern die Schülerpatrouilleure und die Lotsenfrauen, die
übrigens ihre Arbeit sehr gut durchführen, ein unfallfrei-
es Überqueren der Tösstalstrasse.

Die drei kritischen Knotenpunkte sind in der stadträt-
lichen Antwort unter der Rubrik «Geplante Sanierungs-
massnahmen» zu finden.

Diese Sanierungsmassnahmen sind wie folgt umschrie-
ben: Beim **Knoten Tösstal-/Kanzleistrasse** soll auf der
Tösstalstrasse eine Fussgängerinsel eingebaut sowie die
Einmündung des Busses zur Haltestelle «Schulhaus»
verbessert werden. Das Projekt steht kurz vor der Fer-
tigstellung und kann 1979 realisiert werden.

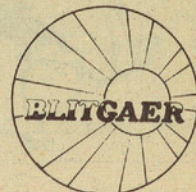
Zur Verbesserung der **Einmündung der Seenerstrasse
in die Tösstalstrasse** im Zentrum von Seen wird die
Knotengeometrie verbessert, die Einmündung des
Steinackerweges unterbunden sowie eine Lichtsignal-
anlage erstellt werden. Der Ausbau ist Ende 1979/an-
fangs 1980 vorgesehen.

Im Zusammenhang mit einem privaten Bauvorhaben des
EKZ an der **Tösstalstrasse** kann voraussichtlich eine
Fussgänger-Unterführung bei der Einmündung der
Scheideggstrasse gebaut werden. Mit der Realisation
des Bauvorhabens kann frühestens ab 1980 gerechnet
werden.

Es ist erfreulich, dass der Stadtrat mit diesen Verbesse-
rungen die Sicherheit der Fussgänger erhöhen will.
Die Fussgänger an der Tösstalstrasse sehen diesen Sa-
nierungen mit Interesse entgegen.

Armin Schneebeli

Blitgaer-Club



Turnhallen-Fest

Nach diversen Schwierigkeiten mit den zuständigen
Stadtbehörden, die dank Intervention von Herrn Fank-
hauser gelöst wurden, stand unserem Fest nichts mehr
im Wege. Um es vorweg zu nehmen: Unsere Erwartun-
gen wurden gewaltig übertroffen. Trotz kleinem Werbe-
aufwand fanden sich im Laufe des Abends fast 1000 Gä-
ste ein. Es stellte sich heraus, dass der Name Blitgaer un-
ter den Jugendlichen nach wie vor als Garantie für gute
Unterhaltung gilt. Trotz kleineren Pannen, wie z. B. Ver-
gessen der Getränke und Würstlibestellung, konnten wir
durch Grosseinsatz der zahlreichen Helfer auch die kuli-
narische Versorgung der Gäste in Ordnung bringen. Wie-
nerli wären nachher in Winterthur nicht mehr erhältlich.
Alle Besucher bestaunten das 2,50 m hohe Discothek-
podest, dessen Einzelteile uns freundlicherweise von der
Zani AG zur Verfügung gestellt wurden. Um dem Lärm-
problem entgegenzuwirken, wurden Parkplatzwachen
eingesetzt und eine Blumenstrauss-Aktion bei den An-

wohnen gestartet, welche den Abschluss des Festes zu allseitiger Zufriedenheit abrundete.

Neueröffnung

Nach rund zehnmonatigem Betriebsunterbruch feierte der Blitgaer-Club am 4. November die Neueröffnung. Alle Beteiligten warteten ab 19 Uhr ungeduldig auf Besucher, hatte man sich doch während der Bauzeit öfters gefragt: «Lohnt sich der ganze Arbeitsaufwand überhaupt?» In Anbetracht der am 16. September erschienenen Besucherzahl sowie der aufgelaufenen Umbau- und Neubau-Kosten (Zerstörung im letzten Dezember) von Fr. 15 000.—, setzten wir den Eintritt für die Eröffnung auf Fr. 4.— fest. Nichtsdestoweniger registrierten wir am Samstagabend 450 und am Sonntag 200 Besucher. Als Eröffnungsangebot offerierte unsere Bar 3 dl Coca-Cola zum Sensationspreis von 50 Rappen. Das führte zu einem Gesamtverkauf von 200 Litern!

Das Gesamturteil der Besucher, «s'Gröschtt», war für alle Mitarbeiter eine erfreuliche Bestätigung für ihre Arbeit, wengleich das bauliche Endprodukt die unzähligen Arbeitsstunden nicht vermuten lässt. Während der letzten vier Monate betrug die wöchentliche Arbeitszeit für die fünf anwesenden Vorstände selten unter 25 Stunden, so dass nun alle aufatmen können. Der erfreulichste Aspekt war sicher, dass wir im Laufe der Bauzeit viele Jugendliche dazu brachten, einmal in der Freizeit etwas Kreatives zu tun, statt in Passivität und Konsumverhalten zu verfallen. Dies erklärt auch die Höhe der gesamthaft geleisteten und verbuchten Arbeitsstunden von 4 100 Std. Ich möchte es nicht unterlassen, allen Jugendlichen, die uns halfen, für ihre Arbeit, unseren Lieferanten für die günstigen Konditionen und dem Ortsverein für die andauernde Überlassung der Räume ganz herzlich zu danken.

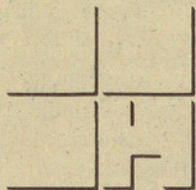
Der Blitgaer-Club stellt organisatorisch und rechtlich, vor allem bezüglich Autonomie, im Kt. Zürich etwas Einmaliges dar, wozu der Ortsverein den grössten Beitrag leistete. Der Erfolg unserer Institution zeigt allen Beteiligten, dass unsere Veranstaltungen einem breiten Wunsch unter den Jugendlichen entsprechen und die seit langem verfolgte Marschrichtung die richtige ist.

Besuchstag

Alle Jahre wieder, lautet das Motto. Deshalb führen wir am **Samstag, den 2. Dez.**, von 10.00 – 14.00 Uhr, unseren traditionellen Besuchstag durch. Wir laden die ganze Bevölkerung herzlich ein, bei uns vorbeizuschauen, unseren Gratiswerbekaffee zu geniessen und dabei mit den Blitgaer-Club-Vorstandsmitgliedern ins Gespräch zu kommen. Sicher ergeben sich dabei für alle Beteiligten neue Aspekte. Unsere Clubräume befinden sich in den Luftschutzräumen des Einkaufszentrums Seen. Folgen Sie einfach den Schildern auf dem Zentrumsplatz in den Untergrund.

Der Präsident:

Stefan Fankhauser



Fritz Hagmann AG
Holzbau
8405 Winterthur
Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von
Schreiner- und Glaserarbeiten
Innenausbau
Umbauten und Renovationen

Ausgabedaten des Seener Boten 1979

Nr. 42	Redaktionsschluss	5. Januar
	Ausgabedatum	24. Januar
Nr. 43	Redaktionsschluss	23. Februar
	Ausgabedatum	14. März
Nr. 44	Redaktionsschluss	27. April
	Ausgabedatum	16. Mai
Nr. 45	Redaktionsschluss	8. Juni
	Ausgabedatum	27. Juni
Nr. 46	Redaktionsschluss	31. August
	Ausgabedatum	19. September
Nr. 47	Redaktionsschluss	2. November
	Ausgabedatum	21. November

RESTAURANT ZUR LINDE · SEEN

Kanzleistrasse 9

Telefon 29 34 35

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem frisch renovierten Restaurant.

Familie Schmidli

Paul Schmid

Herren- und Damen-Salon
Kerastase-Haarpflege

Tösstalstrasse 262, Telefon 29 14 55
8405 Winterthur

winterthur compact

das neuartige Versicherungsprogramm für die ganze Familie in einer einzigen Police.

winterthur leben

Ihr Berater für die Familienversicherung
E. Zuberbühler, Inspektor
Seenerstrasse 188, 8405 Winterthur
Telefon 052 29 24 20

Ihr Teppichfachgeschäft offeriert Ihnen:

- **Treppen belegen**, rasch, sauber, günstig
- **Novilon-Beläge** für Küche, Bad, etc.
- **Auslegeteppiche** für den gesamten Wohnraum

Verlangen Sie eine Offerte! Gratis Heimberatung. Kurze Lieferfristen dank grossem Teppichlager.

TEPPICH HEUSSER

Hinterdorfstr. 4, 8405 Winterthur, Tel. 29 87 87
Grosse Auswahl an Vorhängen

Giftige Abfälle – Wohin?

Seit zwei Jahren betreibt das Tiefbauamt im Gaswerk an der Zürcherstrasse 68 eine Sammelstelle für solche Abfälle, die weder in die Kanalisation noch in den Kehrichtsack gehören. Seither wurden über 20 Tonnen dieser giftigen Abfälle gesammelt und ordnungsgemäss an eine Entsorgungsfirma weitergeleitet. Wie in einer kürzlich publizierten Mitteilung des Eidgenössischen Gesundheitsamtes erwähnt war, handelt es sich bei der Anlage Winterthur um eine der wenigen bis heute bestehenden Sammelstellen dieser Art. Mit der Einführung dieser Dienstleistung sollte erreicht werden, dass Problemstoffe, welche den Betrieb der Kläranlage oder der Kehrichtverbrennungsanlage empfindlich stören können, fachgerecht und gefahrlos beseitigt werden. In Winterthur konnten erfreulicherweise die Drogerien zur Mithilfe gewonnen werden. Sie übernehmen in den Quartieren die Rolle als «Quartiersammelstellen». Dort können von Haushaltungen Mengen bis 5 kg kostenlos abgeliefert werden. Grössere Mengen, für welche die Behandlungskosten verrechnet werden müssen, sollen direkt im Gaswerk abgegeben werden. Selbstverständlich werden auch dort die kleinen Mengen gratis angenommen.

Wir gestatten uns, nachstehend ein paar Punkte, die bei diesem Sammeldienst zu beachten sind, in Erinnerung zu rufen:

1. Was wird angenommen?

- Mit Ausnahme von Ölen (siehe Punkt 5) alle Flüssigkeiten, welche nicht in die Kanalisation gelangen sollen, also
 - Säuren
 - Laugen
 - Lösungsmittel
 - Pinselreiniger
 - Putzbenzin
 - Fotochemikalien
 - Pflanzenspritzmittel
 - Schwimmbadchemikalien
 - Stoffe von unbekannter Beschaffenheit werden ebenfalls angenommen.
 - Feste oder pulverförmige Abfälle, welche nicht in die Kanalisation oder in den Kehricht gelangen dürfen. Speziell ist hier darauf zu achten, dass diese Stoffe oft bekannten Lebensmitteln (Zucker, Griess, etc.) ähnlich sehen. Für die weitere Bearbeitung ist es nützlich, wenn die alten Verpackungen mindestens teilweise noch erhalten sind, auch wenn eine neue Umhüllung (z. B. Plastic-sack) verwendet wird.

2. Wie sollen die Abfälle abgeliefert werden?

Nach Möglichkeit sollen die Originalgebinde abgeliefert werden. Wo diese nicht mehr vorhanden sind, sollen säurefeste Behälter verwendet werden, auf welchen der Inhalt angeschrieben ist. Unbekannte Stoffe sollen als solche deklariert werden.

3. Wo und wann können diese Abfälle abgeliefert werden?

Mengen bis 5 kg können kostenlos bei den Drogerien oder im Gaswerk abgegeben werden. Grössere Mengen müssen direkt ins Gaswerk geliefert werden, damit die Unterlagen für die Verrechnung erstellt werden können. Die Sammelstelle im Gaswerk ist wie folgt geöffnet:

Ab dem 11. September 1978
Dienstag- und Donnerstagnachmittag oder nach telefonischer Vereinbarung.

4. Wer weiss Auskunft über diese Probleme?

Ab 11. September 1978: Sammelstelle im Gaswerk, M. Meier, Tel. 84 59 39.
Immer: Tiefbauamt der Stadt Winterthur, Abteilung für Kanalisationswesen, H. Gamper, Tel. 84 54 91 sowie die Drogeristen.

In Notfällen Nachbarschaftshilfe Seen

Sr. Meta Ganz

Tel. 29 42 65

*

Krankenmobiliemagazin

Im ref. Kirchgemeindehaus

Öffnungszeiten: Dienstag/Freitag,
je 17.00 – 18.30 Uhr

In dringenden Fällen: Tel. 29 96 05.

5. Wie sollen die Öle abgeliefert werden?

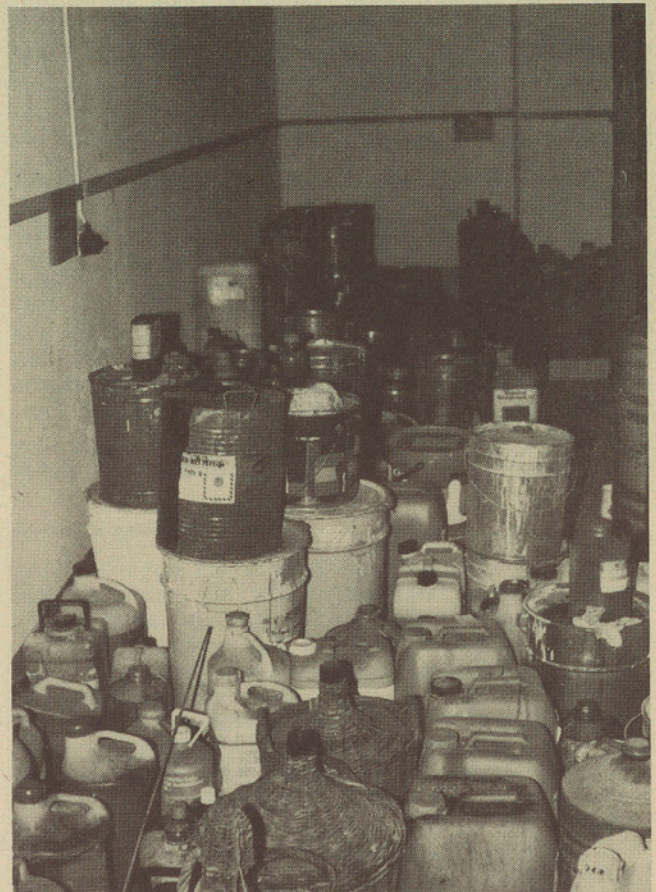
Für Mengen bis 10 l an altem Motoröl, Pommefrittes-Öl und Speiseöl stehen in den Revierdepots des Strasseninspektorates Gefässe bereit, in welche das Altöl geleert werden kann. Die Öffnungszeiten sind 07.00 – 12.00 und 13.30 – 17.30 Uhr.

Standort des Revierdepots in Seen: Sägeweg.

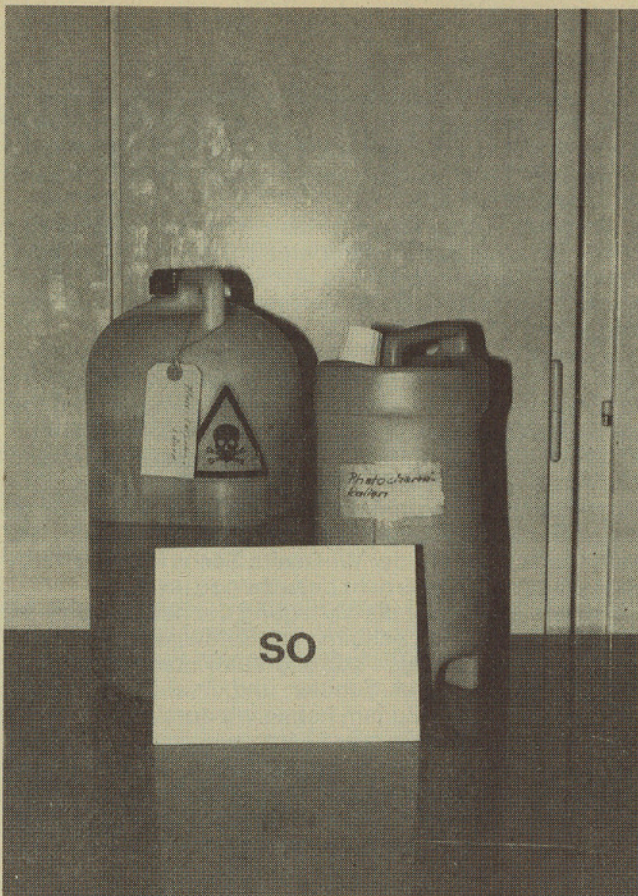
Mengen über 10 l können in der Kehrichtverbrennungsanlage oder im Werkhof des Strasseninspektorates abgeliefert werden.

6. Wo sind Thermometer mit Quecksilberfüllung und Quecksilberbatterien abzuliefern?

Das alte Thermometer kann beim Kauf des neuen in der Apotheke abgegeben werden. Quecksilberbatterien sollen ebenfalls beim Kauf der neuen im Fachgeschäft zurückgegeben werden.



In der Sammelstelle im Gaswerk werden die abgegebenen giftigen Abfälle sortiert und gestapelt. Unmittelbar vor dem Abtransport durch eine Entsorgungsfirma werden sie in grössere Transportbehälter abgefüllt.



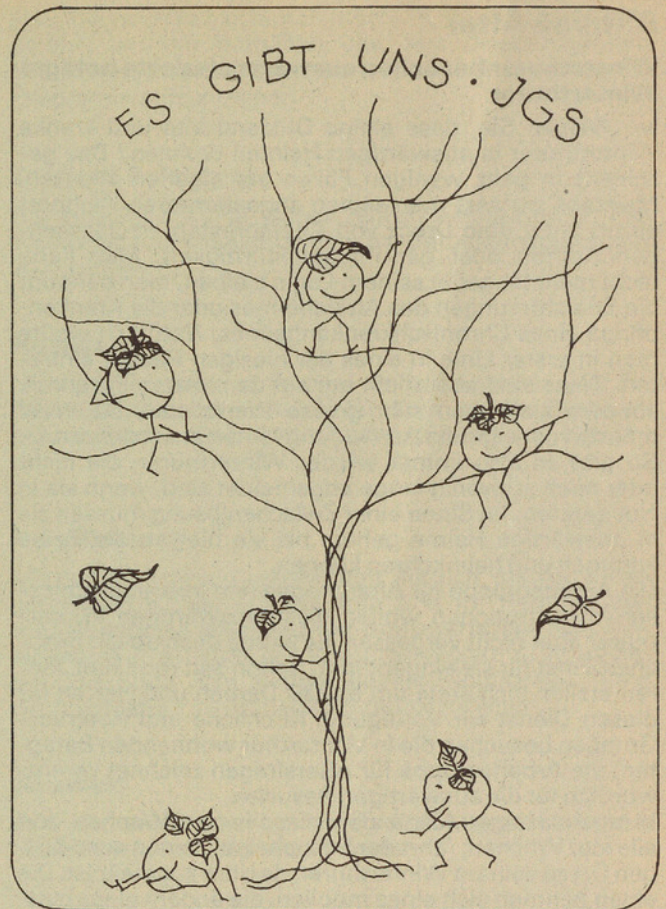
So sollen die giftigen Abfallstoffe abgeliefert werden, entweder im Originalgebinde oder in säurefesten Behältern. Der Inhalt soll angeschrieben sein.



Nicht so dürfen die giftigen Abfälle abgeliefert werden. Es ist äusserst gefährlich, wenn der Inhalt einer Flasche nicht mit der Aufschrift übereinstimmt!

Für Verständnis und Mithilfe bei der Beseitigung von problematischen Abfällen danken wir.

Bauverwaltung der Stadt Winterthur
Tiefbauamt



Der folgende Brief richtet sich nicht an die älteren Generationen:

Hoi Knölch!

Du häsch doch scho vo öis ghört?
 Häsch sicher scho vo öis ghört!
 Nimmt mi scho wunder, was du vo öis ghört häsch!
 Häsch ächt 's Richtig vo öis ghört?
 Häsch ghört, mir segid e müedi Blatere?
 Oder häsch ghört, dass es bi öis langwillig sei?
 Häsch aber au ghört, dass mer jedes Jahr es Schlittel-
 lager z' Preda mached?
 Häsch au ghört, dass de Toni Vescoli emal zu öis cho
 isch?
 Häsch ghört, dass mir öpedie diskutiered?
 Häsch ghört, dass sich bim Nacht-OL allzäme verloffed
 händ?
 Häsch ghört, dass mir en Tschuttichaschte und en Ping-
 pong-Tisch händ?
 Häsch ghört, dass du bi öis für jede Abig drissg Rappe
 Mitgliederbiitrag muesch zale?
 (Im Spiilsalon muesch aber für jedes Spiil füzg Rappe
 zale!)
 Häsch ghört, dass de Silv iren Stifel am Fүү verbrannt
 isch?
 Häsch ghört, dass mir jede Mäntig im Reformierte Chi-
 legmeindhus sind?
 Häsch ghört, es fangi am viertel ab achti a?
 Es fangt scho am achti aa!

D' Jugedgruppe

Projektierungs-
und Installationsfirma für
luft- und wärmetechnische Anlagen

airba ag

Oberseenerstrasse 124
8405 Winterthur Telefon 052 29 95 71

Ihr Fachgeschäft für

OMEGA
TISSOT

Schmuck, feine Bestecke
Eigene Werkstätte für Uhren und Schmuck

Heer
Graben - Obertor
Winterthur
Tel. 052 22 27 51

Aktives Alter

Winterthurer besuchen auswärts plazierte betagte Winterthurer

lv/. Wissen Sie, dass einige Dutzend alte und kranke Winterthurer in auswärtigen Heimen wohnen? Das geschieht in ganz wenigen Fällen auf eigenen Wunsch. Meistens verlässt man seinen angestammten Wohnort einzig unter dem Druck von Altersbreiten, nachlassenden Kräften oder gar Pflegebedürftigkeit. Man kann nicht mehr länger in seinem Logis bleiben, man benötigt die Erleichterungen des Altersheimes oder die Krankenpflege eines Chronischkrankenheimes. Natürlich wollte man in erster Linie in eines der hiesigen Häuser eintreten. Diese sind aber nicht nur auf den letzten Platz voll, sondern sie haben sehr grosse Wartelisten. Da muss man mit der eigenen Anmeldung hinten anschliessen. So gibt es also immer wieder Winterthurer, die nicht oder noch zu wenig lange angemeldet sind, wenn sie in Not geraten. Im Sinne einer Zwischenlösung müssen sie in auswärtige Heime gehen, bis sie hier an die Reihe kommen und heimkehren können.

Die Arbeitsgruppe für Altersfragen und ihre angeschlossenen Institutionen wollen diese auswärtigen Winterthurer aber nicht vergessen. Es wurde deshalb ein Besucherdienst für sie eingerichtet. Schon seit rund fünf Jahren stellen sich stets um die 30 Damen und Herren für diesen Dienst zur Verfügung. Kirchliche und Rotkreuz-Gruppen besuchen die in Winterthur wohnenden Betagten; die Arbeitsgruppe für Altersfragen zeichnet verantwortlich für die auswärtigen Besuche.

In regelmässigen Abständen, hier alle zwei Wochen, dort alle vier Wochen, fährt der Besucher an seinen auswärtigen Ort zu seinem Winterthurer, der ihm zugeteilt ist. Die einen nehmen sich eines mobilen, die andern eines bettlägerigen Betagten an. Wichtig ist, dass mit der Zeit ein Vertrauensverhältnis entsteht. So freuen sich denn die Alten auf ihren Besuch. Wenn sie keine oder nur noch wenige Angehörige oder Freunde haben, ist der Besucher umso wichtiger. Man hat ihm vielleicht eine Freude mitzuteilen, meistens jedoch irgend eine Sorge zu klagen. Geteiltes Leid ist halbes Leid. Der Besucher hat auch Verständnis, wenn er vielleicht irgend eine Geschichte jedes Mal wieder anhören muss.

Die Besuche stellen z. T. recht hohe Anforderungen an die Besucher. Man braucht Einfühlungsvermögen, Geduld, Spannkraft fremdem Leid gegenüber. Die Arbeitsgruppe für Altersfragen versucht, durch jährliche Weiterbildung und die jederzeit mögliche Aussprache auf dem Sekretariat, den freiwilligen Helfern die übernommene Aufgabe zu erleichtern. Der Einsatz wird unentgeltlich geleistet, lediglich die effektiven Bahn- oder Autospesen können vergütet werden.

Hätten Sie vielleicht Interesse und Freude, auch ein Mitglied des Besucherdienstes zu werden? Melden Sie sich bitte gleich an auf dem Sekretariat unter Telefonnummer 84 56 28.

Arbeitsgruppe für Altersfragen Winterthur

K.+R. MAEGERLE

Malerarbeiten Bollstrasse 2
Tel. 052 29 37 92 8405 Winterthur



werner nussbaumer
Öl-, Gas-, Elektro-, Zentral-
heizungen, Lüftungen

Weierhöhe 11, 8405 Winterthur
Telefon 29 10 46

Aus den Verhandlungen der Kreisschulpflege Seen

In der zweiten Sitzung befasste sich die Pflege mit den Schulraumproblemen in Seen. Die Knappheit an Schulzimmern wirkte sich besonders im Oberstufenschulhaus Bühlwiesen bereits in den vergangenen anderthalb Jahren unangenehm aus.

Mittlerweile wurden die Richtzahlen für die Klassenbestände gesenkt, zudem nahmen die Schülerzahlen nicht wie vorausgerechnet ab. Sie werden dies auch in nächster Zeit nicht tun, nach den jetzigen Zahlen aus den Kindergärten.

So müssen auf Frühjahr 1979 je eine weitere Sekundar-, Real- und eine Unterstufenklasse eingerichtet werden.

Die Oberschule aus dem Bühlwiesenschulhaus wird ins Steinackerschulhaus verlegt und an ihrer Stelle die neue Realklasse Einzug halten. Für die neue Sekundarklasse zeichneten sich bis dahin zwei recht unbefriedigende Lösungen ab: In Zusammenarbeit mit den Schulkreisen Mattenbach und Altstadt wird versucht, für ein Jahr die Sekundarschüler auf der Westseite Seens im Schulkreis Mattenbach den Unterricht besuchen zu lassen.

Die zweite Lösung ist die Verlegung der neuen Klasse in den Zeichensaal des Schulhauses Bühlwiesen, was sich auf alle andern Klassen störend auswirken würde und auch für diese 1.-Sek-Schüler und ihre Lehrer recht unangenehm wäre. Zudem haben wir dort im Jahr 1980 ohnehin 2 - 4 Schulzimmer zu wenig.

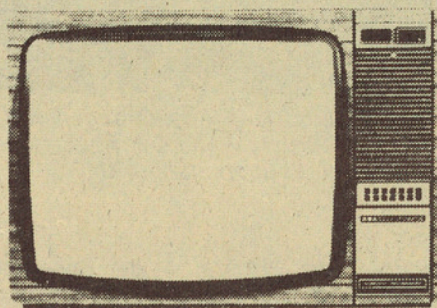
Die Verhandlungen zur Rückgewinnung des Schulhauses Dorf für unsere Volksschüler sind im Gange. Die Pflege setzt sich voll dafür ein, dass die Berufswahlschule in das 1980 fertig renovierte St. Georgen-Schulhaus in der Stadt umsiedeln kann.

Die Verweser, die sich wählen lassen möchten, werden im Laufe des Novembers zwei- bis dreimal durch verschiedene Gruppen, bestehend aus je 4 Pflegemitarbeitern und einem bereits gewählten Lehrer der betreffenden Stufe, besucht. Nach Beurteilung des Unterrichts werden sie der Erziehungsdirektion zur Bestätigung und der Bevölkerung zur Wahl als Volksschullehrer vorgeschlagen (Stille Wahl, siehe Tagespresse).

Ein kleiner, erfreulicher Schritt zur Lösung des Raumproblems ist die Tatsache, dass die Turnhalle an der Büelhofstrasse nun fertig erstellt ist und am 9. November in Betrieb genommen worden ist. Der Kindergarten Wingerli in der Überbauung Sülacker-Süd kann im Frühjahr die Kindergartenabteilung aus dem Schulhaus Tägelmoo aufnehmen.

Rita Fankhauser

Körting Color



radio tv marty

Tösstalstrasse 137, 8400 Winterthur, Telefon 29 30 51
Alle Reparaturen sämtlicher Marken, gleich wo gekauft

Gesucht: Spielplatzbetreuer(innen)!

In den verschiedenen Stadtkreisen von Winterthur entstehen durch initiative Eltern- und Bewohnergruppen Abenteuerspielplätze für Kinder im Schulalter, auf denen sie ungestört spielen, werken und bauen dürfen.

Auf diesen Spielplätzen braucht es aber auch im Gemüt junggebliebene Erwachsene und ältere Jugendliche beiderlei Geschlechts, die als ehrenamtliche Betreuer den Kindern beim Hüttenbau helfen, mit ihnen Türme und Seilbahnen bauen, sie beim Werken und Spielen beraten und als kleine Dorfgemeinschaft auf dem Spielplatz kochen, essen und schlafen. Wenn nötig, geben sie auch Anregungen, wissen, was zu tun ist, wenn sich ein Kind leicht verletzt und verstehen es, auf die Wünsche, Sorgen und Nöte der Kinder einzugehen.

Haben Sie Freude an einer solchen Aufgabe? Sind Sie bereit, während den Schulferien oder an schulfreien Nachmittagen einen solchen zeitlich begrenzten, ehrenamtlichen Einsatz zu leisten? Haben Sie Freude am Umgang mit Kindern? Dann melden Sie sich bei uns. Wir brauchen Sie!

Für den Fall, dass Sie zwar gerne mitmachen möchten, Ihnen aber das praktische Können fehlt: Wir haben zusammen mit erfahrenen Spielplatzleitern ein

Ausbildungsprogramm für Spielplatzbetreuer

ausgearbeitet, das speziell auf die Praxis ausgerichtet ist und eine bunte Palette von in sich abgeschlossenen Kursen anbietet.

Kursprogramm

Sie haben die Wahl, je nach Zeit und Interesse, aus den folgenden Kursen Ihr Programm zusammenzustellen:
Kerzenziehen und -giessen; Papierfalten; Papier- und Stoffbatik; Peddigrohrflechten; Töpfern, Modellieren; Emaillieren; Heissluftballon- und Drachenbau; Hängemattenknüpfen; Hüttenbau; Zeltbau, Seilknoten, Kompass- und Kartenkunde; Flossbau und -fahrt auf der Thur; Spielgerätebau; Organisieren eines Kinderfestes; Geländespiel; Ideen zum Werken mit wertlosem Material; Schnitzen; Spielen im Haus und im Freien; Lieder lernen, die Kinder gerne singen; Lieder begleiten auf der Ukulele; Keramikmalen.

Falls Sie noch etwas lernen möchten, das hier nicht aufgeführt ist: Wir bemühen uns, Ihre diesbezüglichen Wünsche zu berücksichtigen und auch neue Kurse ins Programm aufzunehmen.

Zeitliche Belastung

Die einzelnen Kurse laufen zeitlich nacheinander. Pro Woche ist nur ein Kursabend (ev. Samstagnachmittag) vorgesehen.

Kosten

Sie bezahlen eine einmalige Anmeldegebühr von Fr. 40.—, zeitlich unbeschränkt für alle Kurse, die Sie besuchen möchten. Das Kursmaterial wird separat berechnet.

Verpflichtung

Mit der Anmeldung verpflichten Sie sich, die von Ihnen gewählten Kurse zu besuchen und im Rahmen des «Spielerlebnis» während der Sommerferien ein zweiwöchiges Praktikum auf einem Spielplatz zu absolvieren. Bis Ende Jahr haben Sie die Möglichkeit, ohne Grundangabe Ihre Anmeldung zurückzuziehen.

Ausweis

Alle Kursteilnehmer mit erfolgreich abgeschlossenem Praktikum erhalten einen Ausweis.

Anmeldung, Auskünfte, Termine

Die Kursunterlagen und Anmeldeformulare können bei folgender Adresse bezogen werden:
PRO JUVENTUTE Bezirk Winterthur, z. Hd. P. Coulin, Palmstrasse 16, 8400 Winterthur, Tel. 052 84 51 90 (während Geschäftszeit).

Träger, Organisation

Pro Juventute Bezirk Winterthur in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kulturelles/Gemeinwesenarbeit und den Spielplatzkommissionen.

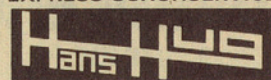
Restaurant Rössli Seen

Bekannt für gute Küche und reelle Weine.

Es empfiehlt sich Familie M. Waser, Telefon 29 45 67

Schuh-Reparaturen

EXPRESS-SCHUHSERVICE



Obertor 23: Express-Schuhbar
Seen: Kanzleistrasse 52

Chem. Reinigung Frau A. Pfister Zentrum

Die Chemische Reinigung mit dem schnellen und einwandfreien Service reinigt, wäscht, bügelt und flickt für Sie.

Einkaufszentrum Seen
Gratisparkplätze

GLAS-REPARATUR-SERVICE



HONEGGER GLAS
HONEYEGGER GLAZ

22 05 86

Ersetzen von Bruchscheiben in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Wohnung: Schachenweg 15 ☎ 22 05 86
Werkstatt und Lager: Tösstalstrasse 243 ☎ 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins

WULLI'S EISENBAHNEN MODELLBAU



Einkaufszentrum Seen

CH-8405 Winterthur · Tel. 28 25 25

Wir führen neben den europäischen auch eine grosse Auswahl an

amerikanischen Eisenbahnen

Hier werden Sie gut beraten und bedient bei

Frau B. Weiss-Roth

Textilien

Tösstalstrasse 249, 8405 Winterthur

Telefon 052 29 16 72

Ablage der Chemisch-Reinigung «PALETTE»

Tapeten-Hurter AG Winterthur

Spezialhaus für Tapeten und Wandverkleidungen

Römerstrasse 78

Lager: Oberseenerstrasse 31

Auch für

**Auto
Batterien**
nur zu

NYFEGA

Wir sind ausgesprochene Auto-Elektro-Spezialisten und beraten Sie aufs beste!

Tösstalstrasse 29 ☎ 23 28 10
Technikumstr. 59 ☎ 22 50 00



Aktionen

Adventskranz binden

Wieviel Vorfreude auf Weihnachten bringt doch ein Adventskranz, ganz besonders, wenn er selber gemacht ist! Auch dieses Jahr erhalten Sie wieder Gelegenheit, selber einen zu binden.

Ort: Alte Schule, Sägeweg 3, Seen

Zeit: Mittwoch, 29. November, 19.30 – 22.00 Uhr

Kosten: Fr. 6.50

Mitnehmen: Zeitung, Klebstreifen, Schere oder Rebschere, Kerzen, nach Belieben Material zum Schmücken des Kranzes.

Anmeldungen bis zum 28. November nimmt entgegen: Frau R. Welti-Scheiben, Im Schützenbühl 5, 8405 Winterthur, Tel. 29 22 00.

Offenes Adventssingen für jung und alt

Das gemeinsame frohe Singen alter und neuer Weihnachtsweisen lässt uns die Hektik der Dezembertage vergessen und erfüllt uns mit Freude. Darum lädt die Evangelische Frauenhilfe jedes Jahr wieder zum Adventssingen ein. Mit Genugtuung stellen wir fest, dass immer mehr Männer dabei sind und das Singen immer voller tönt.

Zum Kommen besonders ermuntern möchten wir die Neuzuzüger, aber auch die «stillen Zuhörer».

Nach dem Singen können wir in der weihnächtlich geschmückten Gemeindestube bei einer Tasse Tee gemütlich beisammensitzen.

Das Singen findet am Donnerstag, den 7. Dezember, um 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus statt. E. L.

Kerzenziehen

Das bereits zur Tradition gewordene Kerzenziehen wird auch dieses Jahr wieder durchgeführt. Es steht Wachs in verschiedenen Farben und Bienenwachs zur Verfügung. Unsere Helferinnen werden Ihnen gerne zeigen, wie man durch sorgfältiges Eintauchen und Abkühlen gute und schöne Kerzen erhält. Befolgen Sie bitte die Anordnungen der Helferinnen. Der Preis der Kerzen richtet sich nach dem Gewicht. Die Organisation übernimmt wieder die Arbeitsgruppe für den Kinderspielplatz «Kanzleistrasse». Der Reinerlös kommt vollumfänglich dem Spielplatz zu.

Das Kerzenziehen findet vom 27. November bis zum 2. Dezember 1978 in der alten Turnhalle an der Kanzleistrasse statt.

Die Öffnungszeiten sind wie folgt:

Montag und Dienstag 14.00 – 20.00 Uhr

Mittwoch 14.00 – 22.00 Uhr

Donnerstag und Freitag 14.00 – 20.00 Uhr

Samstag 13.00 – 16.00 Uhr

Allfällige Fragen richten Sie bitte an Frau Jeannette Bloesch, Im Gäsli 2, Tel. 29 94 14.

Bauernmalerei

Seit jeher hat der Mensch das Bedürfnis, seine Umgebung und Gegenstände des täglichen Gebrauchs zu schmücken und zu verschönern. So ist die Bauernmalerei eine recht alte Kunst, verschiedenen Ursprungs und mit unterschiedlichen Stilrichtungen. Man kennt unter anderen den Bernerstil, welcher sich durch kunstvolle Rosetten, vor allem aber durch pflanzliche Ornamente (aus Tulpe, Nelke, Narzisse) auszeichnet.

In einer kleinen Anfängergruppe haben Sie Gelegenheit, sich mit der Bauernmalerei vertraut zu machen und einfache Gegenstände (Brettchen, Kleiderbügel) zu bemalen.



Ort: Alte Schule, Sägeweg 3, Seen
 Zeit: 18. Januar bis 8. Februar und 1. bis 15. März
 (7. Donnerstag-Nachmittage) 14.00 – 16.30 Uhr
 Kosten: Fr. 42.—, Materialkosten ca. Fr. 30.—.
 Anmeldungen bis zum 2. Dezember nimmt entgegen:
 Frau R. Welti-Scheiben, Im Schützenbühl 5, 8405 Winterthur, Tel. 29 22 00.

Elternschule Winterthur

Der folgende Kurs wurde bereits im letzten Seener Boten ausgeschrieben. Es sind noch einige Plätze frei.

Wir suchen in gemeinsamem Gespräch nach Ursachen und helfen bei alltäglichen Erziehungsschwierigkeiten

(Vorschul- und Schulkinder)

Im laufenden Sommersemester haben sich Eltern von Vorschul- und Schulkindern in zwei Gruppen je einmal monatlich zum Erfahrungsaustausch über Erziehungsfragen zusammengefunden. Manche Teilnehmer fühlten sich erleichtert, als sie erfuhren, dass in jeder Familie Schwierigkeiten entstehen können und dass man offen darüber sprechen darf.

Nach einem Unterbruch in der Vorweihnachtszeit sollen diese Elternabende im Januar 1979 weitergeführt werden. Auf vielseitigen Wunsch hin zweimal monatlich. Neue Teilnehmer sind willkommen.

Ort: Alte Schule, Sägeweg 3
 Zeit: Dienstagabend, 20.00 – 22.00 Uhr,
 9. Jan./23. Jan./6. Febr./6. März/20. März

Leiterin: Frau A. Hardmeier
 Kosten: Fr. 12.—, am 1. Kursabend zu zahlen

Anmeldungen bis zum 2. Dez. nimmt entgegen: Frau E. Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88.

Webstube Seen

Wer hätte Freude daran, in unserer gemütlichen Webstube selber zu weben? Es stehen Webstühle von 1 m und 1,50 m Webbreite zur Verfügung. Die Betreuerinnen der Webstube führen Sie gerne in dieses alte Handwerk ein.

Auskunft erteilen: Frl. V. Binder, Bacheggliweg 25, Tel. 29 50 08, Frau E. Hagmann, Eidbergstr. 86, Tel. 28 29 13.

Das nützliche WEIHNACHTSGESCHENK
 kaufen Sie in Seen bei

E. Feldmann AG

Eisenwaren, Werkzeuge, Beschläge
 Kanzleistrasse 47 (im Postgebäude)
 Telefon 29 39 05



Paul
 Herde

Eidg. diplomierter Damen- und Herrencoiffeur
 Tösstalstr. 261, ☎052 29 11 93, 8405 Winterthur

Neue Dauerwellen

auch für Herren.

Wieder **neue Farbtöne** besonders in Rot sind eingetroffen. Eine gute **Kopfmassage** wirkt Wunder, pflegt und belebt. Immer wieder **neue Haarschnitte** für Damen und Herren.

Für schöne **Aufsteckfrisuren** sind wir spezialisiert.

Sind Sie nervös?

Da ist guter Rat gar nicht so teuer!
 Fragen Sie Ihren Drogisten.
 Er empfiehlt

TONIKUM D

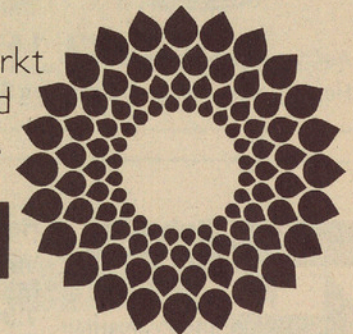
- + Blutbildend durch Eisen
- + 10 lebenswichtige Vitamine
- + besonders die Vitamine A+D
- + die Vitamine des B-Komplexes
- + weitere wichtige Aufbaustoffe.

Es aktiviert, stärkt
 die Nerven und
 gibt neue Kraft.

KÄGI

DROGERIE
 Einkaufszentrum
 Seen

8405 Winterthur-Seen
 Telefon 29 30 17



Kennen Sie unsere Bettwaren-Abteilung schon?

- Bettwäsche in vielen Preislagen
- Matratzen der Qualität Bicoflex und Lattoflex
- Lättli-Couches und Klappbetten
- Frottéüberwürfe und Woldecken

Ihr Bettwaren-Spezialist in Seen



Tösstalstr. 251, 8405 Winterthur,
Tel. 29 87 37

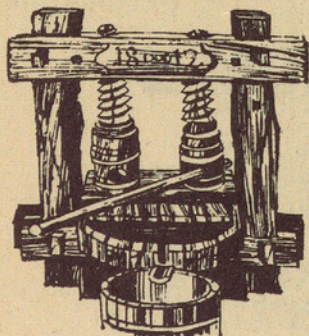
Immer günstige Teppichresten

Ihr richtiger Partner

 SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT

Agentur
Winterthur-Seen

Einkaufszentrum Seen
Telefon 29 09 21



In der «Trotte» Seen

trifft man sich nach einem Spaziergang oder dem Einkaufsbummel zu

Kaffee und Kuchen

Wer den «Kaffee Heidi» schon versucht hat – der schwärmt davon.

Auf Ihren Besuch freuen sich
Heidi Huber und die charmanten Serviertöchter

Nordisch schlafen – jetzt auch in Seen

50 Franken beim Umtausch einer alten Matratze gegen eine neue

Wer erinnert sich noch an die Eröffnung des Teppich-Fachgeschäftes Heusser an der Hinterdorfstr. 4, am 1. August 1975? Mehr als drei Jahre sind seither verstrichen, und längst ist der Name «Teppich Heusser» zu einem Begriff geworden. Viele Seemer und «andere Winterthurer» haben den Weg in den Laden gegenüber der Insel-Apotheke gefunden, haben Teppiche, Bodenbeläge, Vorhänge, Badezimmernaturen und weitere nützliche Einrichtungsgegenstände gekauft und damit ihr Heim verschönert. Im eigenen Nähatelier, dem Frau Heidi Gehrig (Inhaberin des ehemaligen «Ateliers Heidi») vorsteht, werden nicht nur neue Vorhänge in kürzester Zeit genäht, sondern auch alte Gardinen können dorthin zum Umändern gebracht werden. Unzählige Teppichmuster stehen für den Käufer zur Auswahl bereit, und im Teppich-Restenladen an der Tösstalstr. 251 warten Teppichresten in allen Grössen und Farben auf Abnehmer. Um der stets wachsenden Kundschaft noch mehr bieten zu können, wurde dem Teppichgeschäft im August dieses Jahres noch eine Bettwarenabteilung angegliedert. Der Hauptakzent liegt hier auf «Nordisch schlafen». Statt wie bis anhin unter einem Oberleintuch und einer relativ kleinen Bettdecke zu schlafen, wickelt man sich beim «Nordisch schlafen» in ein speziell flaches, 160 x 210 cm grosses, flaumigweiches Duvet, zu dem man Überzüge in allen Farben und Dessins findet. Namen wie Grünetta, Bonjour, Billerbeck und Albis garantieren für einwandfreie Schweizer Qualität und modisches Flair. Selbstverständlich findet man in der neuen Bettwarenabteilung, die sich etwa 200 Meter vom Hauptgeschäft entfernt an der Tösstalstr. 251 befindet, auch Betten und Matratzen von Bicoflex und Lattoflex, den wohl bekanntesten Marken auf diesem Gebiet. Als Eröffnungsangebot findet eine grosse Umtauschaktion statt: Beim Kauf einer Bicoflex-Matratze «Isabelle» erhält der Kunde für seine alte Matratze (sie kann auch uralt sein!) 50 Franken Rückvergütung. Wird eine andere Qualität als die «Isabelle» bevorzugt, werden immer noch 20 bis 40 Franken für die alte Schlafunterlage bezahlt. – Fragen Sie einmal Ihren Rücken, ob er sich beim Schlafen auch richtig wohlfühlt. Sollte er sich beklagen, ist es höchste Zeit, dass Sie der neuen Abteilung bei «Teppich Heusser» einmal einen Besuch abstatten.

Esther Wertli

Lindner AG, Bauunternehmung

Ährenweg 11, 8405 Winterthur, Tel. 052 29 52 57

Kanalisationen
Hausanschlüsse
Unterlagsböden

Hartbetonbeläge
Zementüberzüge

Inhaber: W. Ruch, Telefon 052 29 47 82



Zehnder
Elementbauten

Kehlhof 2
8409 Winterthur
☎ 052 27 45 21

Heimwerker-Zentrum

Verkauf und Beratung
Montag–Freitag
7.30–12.00/13.15–18.30
Samstag
8.00–12.00 Uhr

- Elementbau: Schul-, Sport-, Büro- und Industriebauten
Einfamilienhäuser
- Zimmerei: Renovationen, Neubauten
- Schreinerei: Renovationen, Neubauten
- Bauservice: Bauarbeiten von A bis Z

BLUMEN LOCHER



BLUMENGESCHÄFTE

TÖSSTALSTRASSE 252 TEL. 29 37 14
ZENTRUM SEEN TEL. 29 46 58
GÄRTNEREI IBERG TEL. 29 34 93

VEREINE

Jodlerclub Männertreu

Am Samstag, den 28. Oktober, führte der Jodlerclub Männertreu im voll besetzten Saal des ref. Kirchgemeindehauses seinen alljährlichen Jodlerabend durch. Präsident Willy Bischofberger begrüßte das Publikum und hiess die vielen Vertreter befreundeter Dorfvereine von Seen und 15 Delegationen von Jodlerclubs aus der Umgebung willkommen. Er waltete auch als witziger Conférencier zwischen den Auftritten. Aufmerksam lauschte man den sauber vorgetragenen Jodelliedern und freute sich an den schmucken Trachten.

Mit herzlichem Applaus wurde das angekündigte Jodelduett Heidy Koller – Ruedi Stähli aus Oberhofen am Thunersee empfangen. Es war für alle ein Genuss, diesem auf höchstem Niveau stehenden Duett zuzuhören. Darbietungen der Seener Jodler und des Duetts wechselten miteinander ab.

Im zweiten Teil des Abends spielte die Freie Bühne Uster den Einakter: «E heillosi Überraschig». Für die gut gelungene Aufführung dieses Lustspiels ernteten die Darsteller viel Beifall.

Der schöne Gabentisch war ein Ansporn für den Verkauf der Tombalalose, die in 20 Minuten alle ausverkauft waren.

Zum Abschluss des Abends sorgte das Orchester «Blues Teddys» für Stimmung und Tanzmusik bis zwei Uhr. Wer dann noch nicht genug hatte, traf sich abschliessend im Stammlokal der Jodler, im Rest. «Rössli», zu einer Mehlsuppe.

Frohsinn-Nachrichten

Liebe Frohsinnfreunde, wir alle sind voller Freude über unser in allen Teilen gelungenes Jubiläumskonzert vom 7. Oktober in der Kirche St. Urban. Es war seinerzeit ein sehr mutiger Entschluss, ein Konzert in dieser Form durchzuführen, und es steckte einiges an Arbeit und Disziplin dahinter, bis es so weit war. Der Erfolg macht uns aber Mut, in dieser Richtung weiterzufahren. Lesen Sie bitte nachstehenden Bericht von Musikdirektor Emil Schenk. Auch ihm sei an dieser Stelle für seinen Bericht recht herzlich gedankt.

Jubiläumskonzert des Männerchors «Frohsinn», Seen

Einschmeichelnde Orchesterklänge und frohe Chormusik aus verschiedenen Ausdrucksbereichen waren das Fazit eines Konzertes, das der Männerchor «Frohsinn» Seen aus Anlass seines 90jährigen Bestehens zusammen mit dem beliebten Orchester Reto Parolari im Kulturzentrum St. Urban durchführte und damit viele Zuhörer erfreute. Schon das dreiteilige Programm: Lieder aus aller Welt, Lieder grosser Meister und Opernchöre, wies auf die Vielseitigkeit dieses Chores hin, dessen Bereitschaft und Beflissenheit sich nicht nur auf den üblichen Geleisen zu bewegen, sondern auch anspruchsvollen Werken zu huldigen, sympathisch stimmte.

Der Chordirigent Werner Vetter verstand es famos, die Gesangsnummern vorgängig mit viel Fachkenntnis und Humor zu kommentieren und danach mit seinen dreisig, optisch zu einem geschlossenen Bild aufgestellten Sängern, liebenswürdig-heitler zu musizieren, wobei sein natürliches Klangempfinden vor allem den melodischen Gesängen zugute kam. Eine schöne Aussage erreichten in der ersten Liedgruppe das italienische «Valsugana» von Luigi Pigarelli, Leiter des berühmten Bergmannschors von Trient sowie dessen Bearbeitung von «La Villanella», einem netten Volkslied aus dieser Gegend. Selbstverständlich hat auch das in rätoromanischer Sprache gesungene «Dorma bain» von Nuot Vonmoos seine Wirkung nicht verfehlt. Dem unsterblichen «Heimwehland» von Hans Lavater ging durch ein zu schnelles Zeitmass etwas von der Klangatmosphäre verloren, während die wiegende Ruderbewegung des französi-

Getränke-Discount

Zur Trotte Hinterdorfstrasse 48 Seen

Günstige Abholpreise:

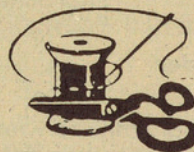
6er-Träger		
Feldschlösschen oder Haldengut		3.45
Haldenkronen Trio		2.30
Haldenkronen 10er-Harass		7.70
Henniez jeunesse	im Harass	-.30
Valsen	im Harass	-.60
Riviera Orange, Citro		-.60
Coca Cola, Fanta, Sprite		-.80
Orangina		-.80
Traubensaft Sonello rot		1.75
	12er-Harass	19.90

Jetzt Aktion:

Kalterersee D.O.C.		
«Schloss Schwanburg» 7/10	statt 3.40	2.90
Burghofer Beerli Volg		
7/10, 1976	statt 7.70	6.90
Riesling Sylvaner Volg, Liter	statt 6.70	5.95

Täglich geöffnet, samstags bis 12.00 Uhr

Der kleine Laden mit der guten Leistung



Herrenbekleidung, Feinmass- und Masskonfektion
Chemische Reinigung

Ernst Graf

8405 Winterthur
Kanzleistr. 11, Tel. 052 29 46 14

Muesch es Velo oder Mofa ha,
dänn isch de Wild in Seen da.

Ihr Fachgeschäft

W. WILD 2-Rad-Center

Tösstalstrasse 253, Seen, Telefon 28 11 61

cafe serador

Das heimelige Café
im «Herzen von Seen»

Täglich frisch
belegte Brötli
auch zum
mitnehmen

Auf Ihren Besuch freut sich
Frau G. Kunz und Personal

schen Schifferliedes «Es löscht das Meer die Sonne aus», im Satz von Friedrich Silcher, und die «Tramper-Art» im amerikanischen Song «Ein lustig Leben» bildhaft waren und in der Dynamik und Durcharbeitung einzelner Partien eine gute Charakterisierung solcher, von volkhafter Kraft durchwirkten Gesänge darstellten. Im zweiten, schwierigeren Programmteil überraschte uns der Chor mit Glanzschöpfungen grosser Meister. Diesen klangschönen Kompositionen hat man sich mit grossem Eifer hingegeben, so dass ihr Empfindungsgehalt überall spürbar war. Es würde sich allerdings lohnen, zusammengehörende Liedgedanken ab und zu in noch grössere Atembogen einzuordnen, damit diese, ganz im Geiste der Klassik und Romantik gebildeten Männerchöre, «Die Ehre Gottes» von Ludwig van Beethoven, «Die Nacht» von Franz Schubert und «Der Jäger Abschied» von Felix Mendelssohn, sich immer voll entfalten können. Auch der Wesenheit und Weiträumigkeit des Liedes «Sonntags-Seele» von Richard Wiesner – ob dieser Komponist in die Gruppe der Grossen gehört, bezweifle ich zwar – hat man sich in reichem Masse angenommen und dabei wiederum einige schöne Lichtpunkte gesetzt. Ebenso bei den Opernchören. Der «Winzerchor» von Felix Mendelssohn, a capella vorgetragen, der «Jägerchor» von C. M. von Weber, von Brigitte Vinzens am Klavier schwungvoll begleitet, und der «Matrosenchor» von Richard Wagner, diesmal zusammen mit dem Orchester, brachten Klangblüten hervor, die beim Publikum grossen Gefallen fanden. Viel Beifall und Blumenspenden belohnten den vollen Einsatz von Chor und Orchester. Parolari dirigierte sein in allen Stimmen gut besetztes Orchester mit erstaunlicher Sicherheit. Seine ruhigen Tempi ermöglichten ein präzises Ausspielen, was ihm, dem diplomierten Schlagzeuger, selbst bei rhythmisch heiklen Bewegungsvorgängen bestens gelang. Die Orchestereinlagen, zündende Märsche – einer stammte sogar vom jungen Orchesterleiter –, ein hübscher Wienerwalzer sowie das Prunkstück des Abends, der «Boleró» von Bochmann (Komponist vieler Rühmann-Filme), zeigten uns deutlich, wie viel Urwüchsiges junge Instrumentalisten in den Konzertsaal tragen, wenn sie mit echter Musizierfreude dabei sind.

Emil Schenk

Klausfeier für unsere Seener Kinder

Liebe Eltern, auch dieses Jahr führt der Männerchor Frohsinn wieder eine Klausfeier für unsere Kinder bis zum dritten Schuljahr durch. Die Feier findet am 1. Dezember statt. Wir besammeln uns um 18.30 Uhr beim Restaurant «Rössli» in Seen und werden dann zu Fuss den Samichlaus im Walde aufsuchen. Also bitte je nach Witterung warme Kleider und Schuhe mitnehmen. Die ganze Feier dauert ca. 1 – 1½ Stunden. Damit der Samichlaus aber auch für jedes Kind ein kleines Geschenk mitbringen kann, bitten wir die Eltern, sich mit untenstehendem Talon bis zum 27. November anzumelden. Die Klausfeier ist gratis (Spenden wurden jedoch noch nie abgelehnt). Nun hoffen wir auf gutes «Samichlauswetter» und dass sich eine möglichst grosse Kinderschar einfinden wird. Bis dann

Euer Frohsinn-Samichlaus

Anmeldung

Wir nehmen an der Samichlausfeier vom 1. Dezember, Besammlung 18.30 Uhr beim Restaurant «Rössli» Seen, teil:

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____

mit _____ Kindern

Einsenden an: Robert Brändli, Weberstr. 67, 8400 Winterthur, Tel. 28 18 49.



Gruyère: Der Fonduekäse par excellence
 Dazu 3 bis 4 weitere Sorten ergeben unsere **aussergewöhnlich gute Fondue-Mischung**
 Unser grosser Vorteil: **Qualität** sowie der sämige **Friburger Vacherin** kennzeichnen unsere Mischung
GRATIS: Zu jeder Fondue-Mischung das feine Fondue-Gewürz (Muster)
Chäs-Küde
 Stadthausstr. 53, Tel. 23 31 43
 Einkaufszentrum Seen
 Tel. 29 36 07


Sachkundige Beratung – angemessene Versicherung

 Agentur Seen
Hans Greuter
 Kornweg 12
 8405 Winterthur
 Telefon 052 29 48 93

Generalagentur Winterthur-Ost
 Frauenfelderstr. 124, ☎ 052 27 88 22


Joh. Frei
 Hoch- und Tiefbau
8405 Winterthur

Buchhaltungs- und Steuerprobleme?



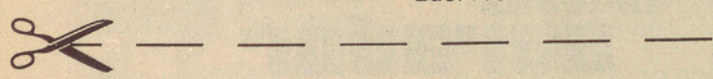
Walter P. Dietrich, eidg. dipl. Buchhalter
 Postfach 69, 8405 Winterthur
 Büelhofstrasse 37, Telefon (052) 29 60 37

Für sämtliche Malerarbeiten



Hermann Hug Tösstalstrasse 211
 Telefon 29 60 87
 Privat: Salstrasse 93, Telefon 25 45 47

- Gerüstbau
- Fassadenrenovationen



Ski-Riege TV Seen

Langsam nähert sich die Winterzeit. Unser Vereinsleben beginnt wieder lebhafter zu werden. Aber auch im Sommer blieben wir nicht tatenlos. Am «Albani-Fäsch» wirteten wir, wie jedes Jahr, im Rathausdurchgang (Kyburgstube). Für Stimmung sorgte das Duo «Peter und Werni». Die traditionelle Sonntagsmatinée mit den «Dixie-Kids» war wiederum ein absoluter Höhepunkt! Trotz Eidg. Turnfest und Fussball-WM meldeten sich genug freiwillige Helfer, die wesentlich zum neuerlichen Erfolg beigetragen haben. Für ihren unermüdlichen Einsatz im nachherein unseren herzlichsten Dank.

Ende August bestritten einige Fussballbegeisterte ein Freundschaftsturnier des FC Thurbord. Trotz kämpferischem Einsatz und akrobatischen Einlagen unseres «Presis», reichte es nur zum letzten Platz. Der gewonnene Zinnbecher wurde trotzdem gebührend eingeweiht!

Die Herbstwanderung konnte bei strahlendem Sonnenschein durchgeführt werden. Ein kleines Grüppchen Wanderlustiger konnte wieder einmal die Schönheiten des Tösstals bewundern. Es bleibt zu hoffen, dass ein nächstesmal die Teilnehmerzahl wesentlich höher ist.

Nun steht der Ski-Riege die 5. Winter-Saison im neuen Ski-Haus bevor. Die anfänglichen Bedenken für den grossen Schritt zum Neubau stellten sich bald als unbegründet heraus, denn schon unzählige Gäste, junge und alte, grosse und kleine, benützten die günstige Gelegenheit, um bei uns einige unbeschwerte Ferientage zu geniessen. Auch die vielen Schullager bestätigen, dass die neuen Einrichtungen vollkommen ausreichen, um grössere Gruppen einwandfrei zu beherbergen.

Die Übernachtungstarife sind seit der Eröffnung im Dez. 74 die gleichen: Fr. 8.— für erwachsene Mitglieder, Fr. 5.— für deren Kinder unter 16 Jahren. Fr. 12.50 für erwachsene Nichtmitglieder, Fr. 8.— für deren Kinder unter 16 Jahren. Bei einem Aufenthalt von mehr als fünf Tagen gibt es noch Rabatt.

Bei Lager und grösseren Gruppen gibt unser Haus-Obmann H. Brüngger, Tel. 052/29 25 32, gerne Auskunft. In der Hoffnung, auch Sie einmal in unserem prachtvollen Ferien-Haus begrüessen zu dürfen, wünschen wir allen einen unfallfreien Ski-Winter!

Nachstehend einige Anlässe des kommenden Winters: 2./3. 12. 78 Saison-Eröffnung; 9./10. 12. 78 Verbands-skikurs in Alt St. Johann; 20. 1. 79 Schanzenbau; 21. 1. 79 Verbandsskitag in Krummenau; 27. 1. 79 Mugglin-Cup; 24. 2. 79 Vereinsmeisterschaft; 14. 4. 79 Säntisabfahrt.

p. weiss

R. BAER AG, SEEN

Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen
Telefon 29 38 50

Quartierverein Wingertli

Die Mitglieder sind rechtzeitig zur Versammlung auf den 5. Oktober 1978 eingeladen worden. Trotz des eher misslichen Wetters ist eine grosse Anzahl Damen und Herren erschienen. An dieser Stelle möchte der Vorstand allen, die am Geschehen unseres Quartiervereins ihr Interesse durch ihre Anwesenheit gezeigt haben, recht herzlich danken.

Für diejenigen Mitglieder, die aus irgendeinem Grund nicht anwesend sein konnten, hier das Wichtigste:

Bis Mitte November 1978 wird unser Pavillon – und dazu ein neuer – unter Dach sein. Die seinerzeit von uns demontierte Spitalbaracke haben wir dem Quartierverein Gutschick übergeben.

Von ursprünglich drei Offerten wurden deren zwei vorgestellt und diskutiert, wobei aufgrund der offensichtlichen Vorteile dem von der Versammlung gutgeheissenen Projekt beinahe einstimmig der Vorrang gegeben wurde. Die in Fachkreisen für solide und ansprechende Holzbauten bekannte und in Winterthur-Hegi domizillierte Firma Zehnder AG wird unseren Pavillon liefern. Ähnliche Pavillons werden zurzeit für eine Vorsorgesiedlung in Herisau aufgestellt. In Anbetracht der laufenden Serien-Produktion des gewählten Pavillons, konnten uns von der Firma Zehnder AG sehr attraktive Preis- und Terminbedingungen zugestanden werden.

Ob noch in diesem Jahr in unserem neuen Pavillon Kurse durchgeführt werden können, hängt nun davon ab, ob sich genügend Männer und Frauen für die Fronarbeit zur Verfügung stellen. Interessenten, die mithelfen wollen, aber weder vom Vorstand noch von der Baukommission direkt angesprochen wurden, wollen sich bitte bei Herrn T. Glattfelder, Etzbergstrasse 8, Tel. 29 66 56, melden, wo Auskünfte erteilt und Anmeldungen gerne entgegen genommen werden.

Am 3./4. 11. wurde wiederum ausgiebig Papier gesammelt und insgesamt wurden mehr als 20 t verladen. Da das Lager nicht vollständig ausgeräumt werden konnte, werden wir schon Mitte März einen weiteren Wagen Papier verladen können.

Der Vorstand

Samariterverein Seen

Korrigenda:


ew. Infolge fehlerhafter Rangverkündigung bei den Schweizerischen Samariter-Wettkämpfen in Thun wurde der Schlussrang der Seener Gruppe «Mayday» irrtümlich als 7. angegeben. Das effektive (und hoffentlich nun definitive!) Ergebnis ist jedoch Rang 10 in Kategorie A (von 41 Gruppen).

Insertionspreise	1/8 Spalte (8,6 x 3,2 cm)	Fr. 40.—
	1/4 Spalte (8,6 x 6,4 cm)	Fr. 80.—
	1/2 Spalte	Fr. 160.—
	1/1 Spalte	Fr. 320.—

Zentrum Garage Seen

OPEL
Hans von Allmen
eidg. dipl. Automech.
Hinterdorfstr. 29
8405 Winterthur
Tel. 052 29 56 90



vis-à-vis  Einkaufszentrum Seen

Service + Reparaturen

äusserst preiswert durch Ihren Spezialisten.

Winterpneus bis 35% Rabatt

Komplette Räder zu äusserst tiefen Netto-Preisen

Verkauf von Neuwagen und Occasionen mit Garantie.

Tausch – Teilzahlung – Leasing

Veranstaltungskalender

Evang. ref. Kirchgemeinde Seen

28. 11. 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Senioren-Mittagstisch
- 29./30. 11. je 20.00 Uhr im Kindergarten Weiher-
höhe: Wir basteln Maisstrohfiguren
Leitung: Frau Gloggnier, Winterthur
(Bitte Schere und Massstab mitbringen)
1. 12. 15.00 – 20.00 Uhr Missionsbazar im
Kirchgemeindehaus
2. 12. 8.30 – 16.00 Uhr Missionsbazar im
Kirchgemeindehaus
- 2./3. und
9./10. 12. je 17.00 Uhr in der Kirche: «De Zäller
Josef». Es wirken mit: Lehrer und Schüler
des Schulhauses Tägelmoo und Jugend-
liche der Jugendgruppen Seen, Regie:
Walter Siegrist, musikalische Leitung:
Christoph Bachmann
3. 12. 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus: Konzert
der Gitarrenschule von Frau L. Bickel
6. 12. 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Altersnachmittag
7. 12. 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
offenes Adventssingen mit Fr. A. Nater
14. 12. 9.00 Uhr im kirchl. Zentrum St. Urban:
Oekumenischer Z'Morge
15. 12. 11.00 – 13.30 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Suppentag
17. 12. 17.00 Uhr in der Kirche: Sonntag-
schulweihnacht
19. 12. 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Senioren-Mittagstisch
24. 12. ab 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Alleinstehende, Ehepaare und Familien
22.00 Uhr Christnachtfeier in der Kirche
17. ev. 24. 1. 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Altersnachmittag
26. 1. 11.00 – 13.30 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Suppentag
30. 1. 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Senioren-Mittagstisch

Ski-Riege TV Seen

8. 12. 20.00 Uhr Generalversammlung
Krone Seen

Quartierverein Wingertli

13. 1. Papiersammlung

Blitgaer-Club

2. 12. 10.00 – 14.00 Uhr Besuchstag (Näheres
im Textteil)

SVP/BGB-Mittelstandspartei

27. 1. Metzgete, Rest. Grüntal
24. 2. Stubete, Rest. Klösterli, Iberg

Männerchor Frohsinn, Seen

1. 12. 18.30 Uhr Klausfeier für unsere Kleinen
(siehe Textteil)
8. 12. 19.30 Uhr Klausfeier im Restaurant Linde,
Seen. Unsere Ehren- und Passivmitglieder
sind zu dieser Feier recht herzlich
eingeladen.

Ortsverein Seen

27. 11.–2. 12. Kerzenziehen in der alten Turnhalle
an der Kanzleistrasse
(Näheres im Textteil)
6. 3. GV des Ortsvereins mit Dieter Wies-
mann im ref. Kirchgemeindehaus

Turnverein Seen

20. 12. Jugi-Waldweihnacht

Pfarramt St. Urban

25. 11. 19.30 Uhr Disco-Abend der Jugendgruppe
SUK
- 2./3. oder
9./10. 12. An Stelle der Adventsfeier besuchen wir
je 17.00 Uhr eine Aufführung des «Zäller Josef»
in der ref. Kirche Seen
14. 12. 09.00 Uhr oekumenischer Zmorge mit
Kurzandacht im kirchl. Zentrum St. Urban
17. 12. 19.30 Uhr Bussfeier
24. 12. 23.00 Uhr Weihnachtsmette Mitwirkung
des St. Urbanchors
jeden Dienstagvormittag
08.30 Uhr Altersturnen
09.45 Uhr Gymnastik
jeden zweiten Donnerstag
Treffpunkt für die Betagten
ab 14.00 Uhr im UG des kirchl. Zentrums

Kauf / Verkauf / Miete

Privat-Nähkurs in kleinen Gruppen zu 4 Personen. An-
meldungen nimmt entgegen: Tel. 28 21 67.

Der Seener Bote Nr. 42 erscheint am
24. Januar 1979. Redaktionsschluss
5. Januar 1979.

Wir empfehlen unser Sauerteigbrot

Bäckerei-Konditorei F. + H. Guthöhrlein

Tösstalstrasse 244, Seen
(beim Restaurant Sonne)
Tel. 29 18 84



GARTENBAU

H. U. BRAUN
GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Telefon 052 29 22 58